

hanazeder electronic GmbH
J.M. Dimmel Str. 10
4910 Ried i. I.

Tel.: +43 7752 84 214
Fax.: +43 7752 84 214 4
www.hanazeder.at
office@hanazeder.at

Funktionen

- 3 Ausgänge 230V
- Alle Ausgänge mit Handschaltung über Taste und LEDs zur Anzeige des Betriebszustandes
- Drehzahlregelung für 3 Pumpen mit
 - 230V Phasenanschnittsteuerung oder Impulspaketen oder wahlweise
 - 2 mit Analogsignal 0-10V
- 8 Fühlereingänge
- Fühlertypen für jeden Eingang umschaltbar und abgleichbar
- PT1000, KTY81-110, KTY81-210 oder NTC3k Ω möglich
- Wärmemengenmessung
- Solarvorrangfunktion
- Solar-Startfunktion mit oder ohne Einstrahlungssensor
- Ost/West-Solaranlagen
- Heizkreisregelung (Außentemperaturabhängige Mischerkreise)
- Regelung für Fernwärmeübergabestation
- Optional mit Tages und Wochenschaltuhr
- Optional mit Datenlogger
- Optional mit RS232 Schnittstelle für PC oder Modem/GSM-Modem zum Einstellen, Testen und Datenlogger Auslesen.
- Veränderbarer Schemenspeicher für 50 Voreinstellungen die geladen werden können.
- Alle Einstellungen über PC oder an der Steuerung möglich (mit RS232 Schnittstelle)
- Jeder Ausgang verfügt über
 - 2 Kanäle für Differenzregler (mit Überhitzungsschutz und Rückkühlung), Anforderung (Thermostat) oder Gleitende Anforderung (Außentemperaturabhängig)
 - Logische Verknüpfung mit anderen Ausgängen, Ein- und Ausschaltverzögerung
 - Freie Fühlerzuordnung
- Vereinfachtes Bedienermenü einstellbar



Achtung:
Vor Gebrauch Anleitung lesen!
Vor Öffnen des Gehäuses spannungsfrei machen!

Funktionen	1
Technische Daten	4
Montage.....	4
Elektrischer Anschluss.....	5
Übersicht.....	5
Netzanschluss.....	6
Sicherungen.....	6
Ausgänge 230V, A1 bis A3.....	6
Hinweise zu an Triac-Ausgängen angeschlossenen Geräten	6
Analog Ausgänge 0-10V.....	7
Eingänge	7
Digitaleingang IN.....	7
Fühlereingänge F1 bis F8.....	8
Schnittstelle RS232.....	9
Belegung von Ein- und Ausgängen (Gesamtübersicht)	10
Bedienung - Grundlagen.....	11
Bedienung – Ausgänge.....	12
Betriebszustand	12
Betriebsstundenzähler	12
Solarvorränge.....	12
Allgemeine Einstellungen - Übersicht Menüpunkte	13
Allgemeine Einstellungen.....	14
Softwareversion und Codeeingabe	14
Benutzerberechtigung.....	14
Spracheinstellung	15
Schema Laden.....	15
Einstellungen sichern / exportieren und wiederherstellen / importieren	15
Hysterese.....	16
Funktion Ausgang A1 und Ausgang A2.....	16
Solarfunktion, Zeit-, Sonnenfühler- und Startfunktion	17
Blockierschutz-Funktion	18
Mischerfunktion	18
Leistungsmessung	19
Datenprotokoll, Datenlogger	21
Fühlereinstellungen - Bezeichnung, Typ, Abgleich.....	22
Displaybeleuchtung.....	23
Datum und Uhrzeit.....	23
Optionale Uhr.....	24
Fehlermeldungen.....	24
Werkseinstellungen laden.....	24
Ausgangs-Einstellungen – Übersicht Menüpunkte.....	25
Ausgangs-Einstellungen.....	26
Kanal 1 und Kanal 2 / Differenz- oder Anforderungs-Funktion	26
Anzeige der Schaltbedingungen	27

Differenz-Funktion	27
Differenz	27
Übertemperatur Ein- und Ausschaltung.....	28
Rückkühlung	28
Anforderungs-Funktion	29
Anforderung mit festen Ein- und Ausschaltswellen.....	29
Anforderung mit Gleitfunktion, Gleitende Anforderung	30
Differenz-Funktion invertiert und Anforderung invertiert.....	31
Verknüpfung mit anderen Ausgängen / Kanälen	31
Ausgänge mitschalten und invertiert mitschalten	31
Vorrang gegenüber anderen Ausgängen/Kanälen und Freigeben von anderen Ausgängen/Kanälen	32
Ein- und Ausschaltverzögerung.....	32
Verschaltung / Verknüpfung von Kanal 1 und 2 zum schalten des Ausgangs	32
Menüpunkt Freigabe, Schaltuhr und Freigabe durch Eingang IN für Kanal 1 und 2	33
Schaltuhr (nur mit optionaler Uhr)	34
Schematische Darstellung der Logik eines Ausgangs.....	35
Drehzahlregelung	36
Verwendeter Ausgang für die Drehzahlregelung.....	38
Solaranlagen	39
Solarvorränge	39
Solar – Zeitfunktion	40
Sonnenfühlerfunktion.....	41
Startfunktion mit Einstrahlungssensor.....	42
Startfunktion ohne Einstrahlungssensor	43
Spreizung für zusätzlichen Ausgang	44
Solaranlagen mit 2 Kollektorfeldern (Ost / West)	45
Außentemperaturabhängiger Mischerkreis	48
Einstellungen des Mischerkreises.....	49
Betrieb ohne Raumtemperatureinfluss.....	50
Betrieb mit Raumtemperatureinfluss	50
Raumregler, Funktion und Anschluss.....	52
Estrichtrocknung	53

Montage

Technische Daten

Elektrische Daten:

Netzspannung: 230V AC 50Hz

Schutzklasse: II

Anschlussleistung: 470 VA

Leistungsaufnahme der Steuerung < 3W

Es handelt sich um ein Elektronisches Steuer- und Regelgerät zur Verwendung in Verbindung mit Thermischen Solaranlagen, Heizungsanlagen und ähnlichen Anlagen.

Die Trennung der Ausgänge A1 bis A3 erfolgt elektronisch.

Das Gerät entspricht Wirkungsweise Typ 1 nach EN60730

Zulässige Umgebungsbedingungen:

Betrieb: 0-40°C, max. Luftfeuchtigkeit: 90%, nicht kondensierend. Verschmutzungsgrad 2

Lagerung: -20-60°C, max. Luftfeuchtigkeit: 90%, nicht kondensierend.

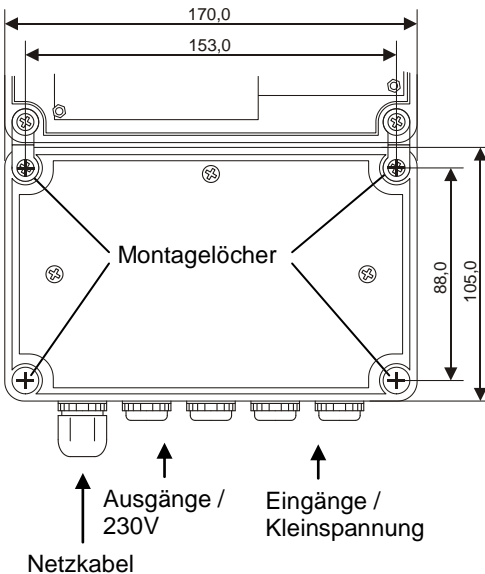
Gehäuse:

Abmessungen (ohne Kabeldurchführungen, B*H*T): ca. 220*168*108mm

Temperaturbeständigkeit: Kugeldruckprüfung: 73°C

Glühdrahtprüfung: 960°C

Montage



Vor Öffnen des Gehäuses spannungsfrei machen

Das Gerät darf nur in einem trockenen Raum montiert werden.

Zulässige Betriebstemperatur: 0-40°C, max. Luftfeuchtigkeit: 90%, nicht kondensierend.

Das Gerät wird an den 4 Löchern unter den Scharnieren und Verschlusschrauben montiert (dazu müssen die Scharniere aus dem Gehäuseunterteil gelöst werden). Zur Wandmontage mindestens Schrauben 3*35mm verwenden.

Montage

Elektrischer Anschluss



WARNUNG: Gefahr durch Stromschlag!
Vor Öffnen des Gehäuses spannungsfrei machen!
Nach der Montage bzw. dem Anklebmen Gehäuse verschrauben!

Das Gerät darf nur von einem Fachmann unter Einhaltung aller einschlägigen Vorschriften montiert und angeschlossen werden!

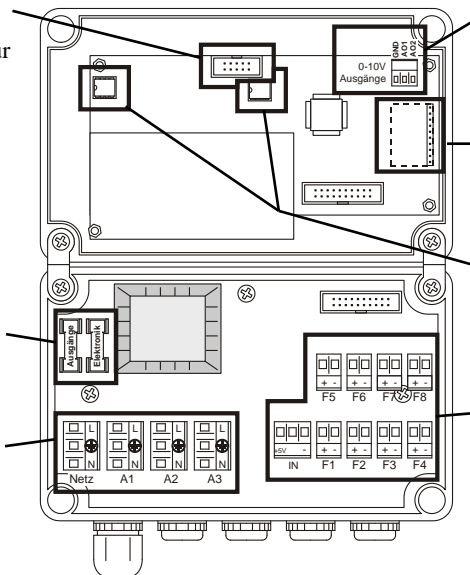
Anlagen in denen das Gerät verwendet wird müssen bauseits gegen Schäden durch Überhitzen oder Einfrieren gesichert sein. (z.B. Thermostate gegen Einfrieren von Plattenwärmetauschern oder überhitzen von Niedertemperaturkreisen)

Übersicht

- Stecker für Adapter auf RS232 Schnittstelle zum Einstellen über PC, Auslesen des Datenloggers und für Fernwartung über Analog- oder GSM-Modem

- Sicherungen für Elektronik
- Ausgänge 230V

- Netzanschluss
- 3 Ausgänge 230V (Triacs, Drehzahlreglung möglich)



- 2 Analogausgänge (wahlweise statt 230V Ausgang A1 und A2 verwendbar)
- Optionale Uhr (für Schaltuhr und Datenlogger)
- EEPROM für Datenlogger (optional), Schemen und Sicherung der Einstellungen
- 8 Analogeingänge für Fühler und Raumbediengerät (Raumregler)
- 1 Digitaleingang für Freigabefunktion und Durchflussgeber

Montage

Netzanschluss: 230V ~ 50Hz,

Maximale Gesamtleistung aller über die Steuerung versorgten Geräte und der Steuerung: 470 VA
Eigenverbrauch der Steuerung: Abhängig von Eingangsbeschaltung, geschalteten Ausgängen, < 3W.

Der Anschluss an die Netzspannung erfolgt an der Klemme „Netz“. Der maximale anschließbare Schutzleiterquerschnitt beträgt 2,5mm².

Das Gerät darf nur an eine Netzleitung angeschlossen werden, die mit maximal 16A abgesichert ist. Es muss mindestens ein Leitungsquerschnitt von 0,75mm² verwendet werden.

Im Versorgungsstromkreis muss eine leicht zugängliche Trennvorrichtung vorhanden sein. (z.B. durch Verwendung des mitgelieferten Netzkabels)

Alle Leitungen müssen zugentlastet montiert werden! (Die durch Dichtungsstopfen geführten Leitungen in einem Kabelkanal verlegen!)

Sicherungen:

- Elektronik (Stromversorgung der Steuerungselektronik): **T32mA**
- Ausgänge: **F2A**

Ausgänge 230V, A1 bis A3

Bei den Ausgängen A1 bis A3

handelt es sich um Triac-Ausgänge

Bei A1 bis A3 ist Drehzahlreglung durch Phasenanschnittsteuerung oder Impulspakete möglich.

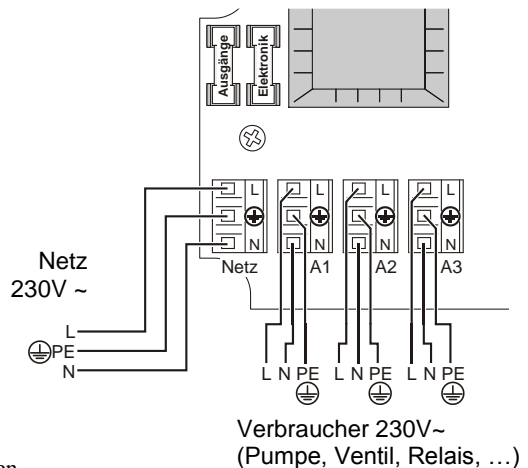
Es handelt sich um eine Elektronische Trennung!

Zulässige Beschaltung der Ausgänge:

Max. 400VA an einem Ausgang,
maximal 460VA an allen Ausgängen zusammen.

Hinweise zu an Triac-Ausgängen angeschlossenen Geräten:

- Bei einigen Gerätetypen (Schütze und bestimmte Zirkulationspumpen) muss, für den einwandfreien Betrieb der Triacausgänge, ein RC-Glied (als Zubehör erhältlich) parallel angeschlossen werden.
- Wird ein Ausgang mit Drehzahlregelung mit Phasenanschnittsteuerung betrieben, kann abhängig vom angeschlossenen Verbraucher ein externer Filter zur Funkentstörung erforderlich sein.



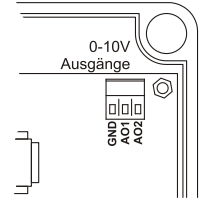
Montage

Analog Ausgänge 0-10V

Die Analogausgänge AO1 und AO2 liefern eine Gleichspannung von 0 bis 10V die durch die Funktion Drehzahlregelung verändert wird.

Es kann **wahlweise** ein Gerät am **230V Ausgang** oder am **0-10V Ausgang** mit derselben Nummer angeschlossen werden. Die 0-10V Ausgänge werden zu den Ausgängen A1 und A2 angesteuert. Es ist eine gemeinsame Masseklemme (GND bzw. „-“) für die 2 Ausgänge vorhanden, diese ist mit den „-“ Klemmen der Eingänge verbunden.

Steuerungsdeckel



Eingänge

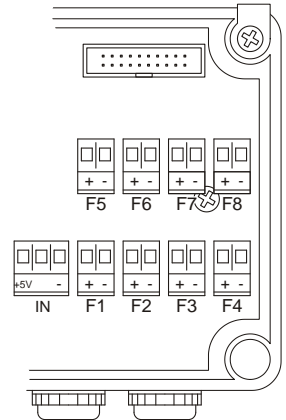
Die Steuerung verfügt über 8 Fühlereingänge und einen Digitaleingang.

Die „-“ Klemmen aller Eingänge sind miteinander verbunden, es kann für mehrere Eingänge eine gemeinsame „-“ Leitung verwendet werden.

Temperaturfühler können beliebig gepolt werden, bei anderen Sensoren oder Geräten ist deren Anleitung zu beachten.

Digitaleingang IN:

Es kann ein potentialfreier Schaltkontakt (Schalter oder Thermostat) zur Freigabe eines Ausganges oder ein Volumenstromgeber für eine Leistungsmessung angeschlossen werden. Die Impulswertigkeit des Volumenstromgebers kann eingestellt werden.



Montage

Fühlereingänge F1 bis F8:

Der Sensortyp kann für jeden Eingang separat ausgewählt werden.

Mögliche Sensortypen und Geräte:

- KTY81-110: Standard-Kabelfühler mit PVC Kabel für verschiedene Anwendungen, nicht als Kollektorfühler geeignet, auch als Tauch-, Anlege-, Außen- und Raumfühler verfügbar.
- PT1000: Kabelfühler mit Silikonkabel für verschiedene Anwendungen, als Kollektorfühler geeignet, auch als Tauch-, Anlege-, Außen- und Raumfühler verfügbar.
- NTC 3k Ω : Raumfühler und Außenfühler.
- KTY81-210: Verbreiteter Fühlertyp für Standardanwendungen.
- Sonnenfühler: mit PT1000 oder KTY81-110 für die Sonnenfühlerfunktion.
- Einstrahlungssensor: Zur Messung der Einstrahlung und zum Starten der Solaranlage.
- Raumregelgerät: Mit integriertem Raumfühler und Betriebsartschalter zur Fernbedienung eines Heizkreises. (Versteller und Schalter mit 4 Stellungen benötigen einen Eingang, ein Raumfühler einen weiteren; ist nur an den dafür vorgesehenen Eingängen möglich → Belegung Mischerkreis)

Werden die Fühlerleitungen in der Nähe von Kabeln mit Netzspannung verlegt, oder ist aus anderen Gründen mit elektromagnetischen Einflüssen zu rechnen, sollten für die Fühlerleitungen geschirmte Kabel verwendet werden.

Fühlereingänge die nicht verwendet werden, können offen bleiben, es muss jedoch die **Bezeichnung auf „Nicht bel“** gestellt werden. Wird ein Fühlereingang verwendet (eine Bezeichnung eingestellt), wird eine Fehlermeldung angezeigt, wenn der Messwert nicht im zulässigen Bereich liegt. Fühlereinstellungen siehe Seite [22](#).

Widerstandswerte der Fühlertypen:

Temp (°C)	KTY 81-110	PT-1000	NTC 3k Ω	KTY 81-210
-30	624	882	53100	1247
-20	684	922	29121	1367
-10	747	961	16599	1495
0	815	1000	9795	1630
10	886	1039	5970	1772
20	961	1078	3747	1922
30	1040	1117	2417	2080
40	1122	1155	1598	2245
50	1209	1194	1081	2417
60	1299	1232	746	2597
70	1392	1271	526	2785
80	1490	1309	377	2980
90	1591	1347	275	3182
100	1696	1385	204	3392
110	1805	1423	153	3607
120	1915	1461	117	3817
130	2023	1498	90	4008
140	2124	1536	70	4166
150	2211	1573	56	4280
160		1611		
180		1685		
200		1759		
250		1941		
300		2121		
400		2471		

Montage

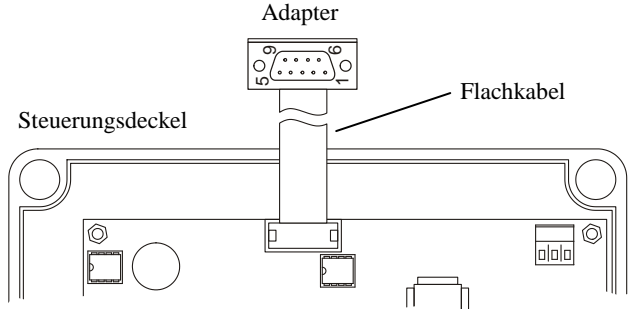
Schnittstelle RS232

Die Steuerung kann mittels eines Adapters mit einer RS232 Schnittstelle ausgestattet werden.

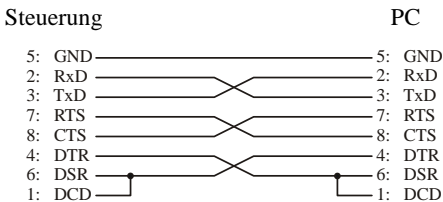
Die RS232 Schnittstelle dient zum Verbinden der Steuerung mit einem PC.

Die Verbindung kann erfolgen über:

- Nullmodemkabel,
Achtung: Viele der im Handel erhältlichen Nullmodemkabel entsprechen nicht der benötigten Belegung (siehe Bild)!
- Analogmodem
- GSM-Modem



Nullmodemkabel:



Unabhängig davon, ob die Verbindung über ein Nullmodemkabel oder über Modem hergestellt wird, stehen mit dem PC alle Funktionen zur Verfügung:

- Einstellen der Steuerung
- Übertragen der Einstellungen zur Steuerung
- Auslesen der Einstellungen aus der Steuerung
- Speichern der Einstellungen am PC
- Simulation/Testen des Betriebes (es können Fühlerwerte über den PC vorgegeben werden und während des Testens Einstellungen über den PC verändert werden).
- Aufgezeichnete Daten des Datenloggers auslesen (falls die Steuerung über die benötigten EEPROMs verfügt)
- Schemen (Voreinstellungen) Bearbeiten
- Firmwareupdate aufspielen

Montage

Belegung von Ein- und Ausgängen (Gesamtübersicht)

Wird eine der folgenden Funktionen verwendet, müssen die zugeordneten Ein- und Ausgänge entsprechend folgender Tabellen angeschlossen werden. Die Eingänge können zusätzlich zur angegebenen Funktion auch bei anderen Ausgängen für beliebige Funktionen verwendet werden.

Solaranlage mit einem Kollektorfeld

	Funktion	Hinweis
F1	Kollektorfühler	
F2	Sonnenfühler oder Einstrahlungsfühler	wenn Sonnenfühlerfunktion bzw. Startfunktion verwendet werden soll

Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern (Ost/West)

	Funktion	Hinweis
F1	Kollektorfühler 1	
F2	Sonnenfühler 1 oder Einstrahlungsfühler 1	wenn Sonnenfühlerfunktion bzw. Startfunktion verwendet werden soll
F5	Kollektorfühler 2	
F6	Sonnenfühler 2 oder Einstrahlungsfühler 2	wenn Sonnenfühlerfunktion bzw. Startfunktion verwendet werden soll
A1	Pumpe oder Ventil für Kollektor 1	
A2	Pumpe oder Ventil für Kollektor 2	

Leistungsmessung

	Funktion	Hinweis
F3	Vorlauffühler	warm
F4	Rücklauffühler	kalt
IN	Durchflussgeber	

Mischerkreis (Außentemperaturabhängiger Heizkreis)

	Funktion	Hinweis
F5	Raumfühler	Optional
F6	Vorlauffühler	
F7	Außenfühler	
F8	Raumregler mit Betriebsartschalter	Optional
A1	Heizkreispumpe	
A2	Mischer Auf	
A3	Mischer Zu	

Gleitende Anforderung (Kesselanforderung abhängig von der Außentemperatur)

F7	Außenfühler	
----	-------------	--

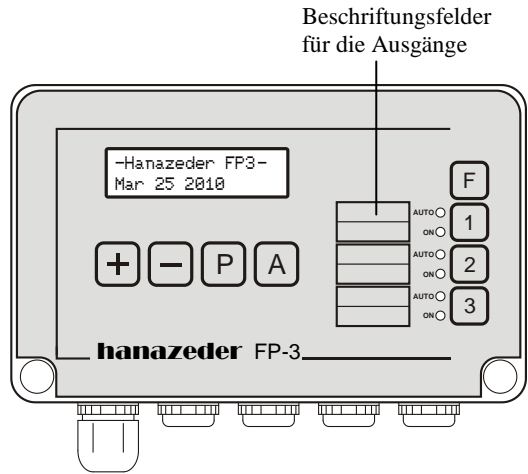
Bedienung

Bedienung - Grundlagen

Standard-Anzeige des Displays:

Nach dem Einschalten oder wenn 2 Minuten keine Taste gedrückt wurde, zeigt das Display die Fühlerwerte der angeschlossenen Temperaturfühler, Datum, Uhrzeit und eventuell vorliegende Fehler an.

Mit den Tasten **+** und **-** kann durch die Anzeigen geblättert werden.



P ... Programm-Taste

A ... Ändern-Taste

F ... Funktion-Taste

1 ... Ausgangstaste mit Anzeige für Betriebszustand

Einstellungsmenü und Tastenkombinationen

Taste oder Tastenkombination	Funktion
+ oder -	... Blättern in Standardanzeige oder Einstellungsmenü
P und + / -	... Allgemeine Einstellungen öffnen
P und 1	... Ausgangseinstellungen (z.B. Ausgang 1) öffnen
P	... Zurück zur Standardanzeige (Einstellungs-Menüs verlassen)
A und + / -	... Aktuell angezeigte Einstellungen ändern
F	... Cursor bewegen (Bei Menüpunkten mit blinkender Cursor)
A und 1	... Betriebszustand von Ausgang 1 umschalten
F und 1	... Betriebsstundenzähler von Ausgang 1 anzeigen

Bedienung

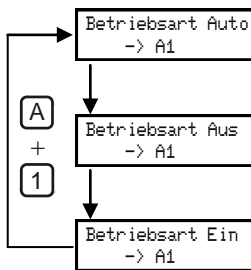
Bedienung – Ausgänge

Jedem Ausgang ist eine Taste, mit der Nummer des Ausganges, zum Bedienen und Einstellen, und 2 LEDs, zur Anzeige des aktuellen Betriebszustandes, zugeordnet.

Betriebszustand

Displvanzeige

(vorübergehend nach dem Drücken von **[A]** + **[1]**)



Betriebsartanzeige durch

LEDs bei den Ausgangstasten



Automatikbetrieb,

grüne LED „AUTO“ leuchtet, der Ausgang schaltet entsprechend der Einstellungen.



Aus, keine LED leuchtet, der Ausgang ist immer abgeschaltet.



Handbetrieb, nur die orange LED „ON“ leuchtet, der Ausgang ist immer ein.

Die grüne LED „AUTO“ blinkt wenn:

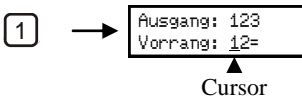
- Das Menü Ausgangseinstellungen eines Ausganges geöffnet ist.
- Die Sonnenfühler- oder Startfunktion aktiv ist (siehe Solaranlage, Seite 39).

Betriebsstundenzähler



Die Betriebsstunden des Ausganges werden angezeigt. Wird zusätzlich **[=]** gedrückt, wird der Zähler zurückgesetzt, bei 100 000 Betriebsstunden wird er automatisch auf 0 zurückgesetzt.

Solarvorränge (nur bei Solaranlagen mit mehr als einem Abnehmer)



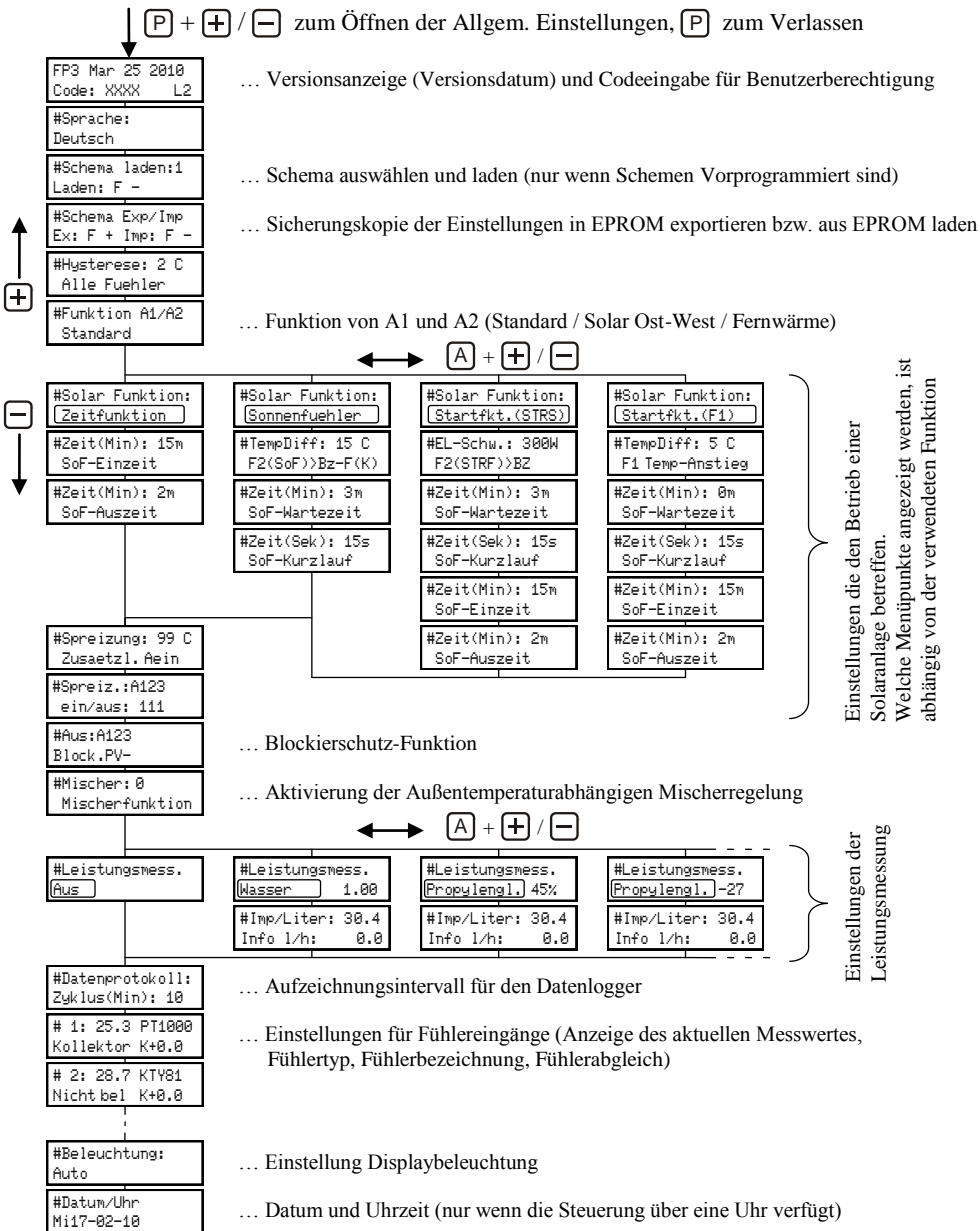
Die Vorrangeneinstellungen für die Abnehmer der Solaranlage (falls vorhanden) werden angezeigt, wenn eine Ausgangstaste gedrückt wird.

Oben werden die Ausgangsnummern und darunter der zugeordnete Vorrang angezeigt. Ist ein Ausgang nicht Teil der Solaranlage wird „=“ angezeigt.

Wird Taste **[1]** gedrückt, erscheint bei der Vorranganzeige für Ausgang 1 ein blinkender Cursor. Wird zusätzlich **[+]** oder **[=]** gedrückt, kann die Einstellung geändert werden (Vorrang 1 ist die höchste Priorität).

Einstellen, Allgemeine Einstellungen

Allgemeine Einstellungen - Übersicht Menüpunkte



Einstellen, Allgemeine Einstellungen

Allgemeine Einstellungen

P + **+** / **-** →

FP3 Mar 25 2010
Code: XXXX L2

... Öffnen der Allgem. Einstellungen

P ... Allgem. Einst. verlassen

A + **+** / **-** ... Einstellung ändern

+ oder **-** ... Durch die Einst. blättern

F ... Cursor verschieben

Im Menü „Allgemeine Einstellungen“ sind alle Einstellungen zu finden, die nicht direkt einen Ausgang betreffen.

Softwareversion und Codeeingabe

FP3 Mar 25 2010
Code: XXXX L1

In der ersten Zeile wird der Steuerungstyp und das Versionsdatum der Software angezeigt.

In der zweiten Zeile kann der Code für die Menü-Berechtigungsstufen eingegeben werden und es wird die aktuelle Berechtigungsstufe angezeigt.

Benutzerberechtigung

FP3 Mar 12 2010
Code: 0000 WP

WP: Schreibschutz, alle Menüpunkte und Einstellungen werden angezeigt, es kann jedoch nichts geändert werden.

FP3 Mar 25 2010
Code: XXXX L1

L1: Nur ausgewählte Menüpunkte werden angezeigt (siehe unten), alle angezeigten Einstellungen können verändert werden.

FP3 Mar 25 2010
Code: XXXX L2

L2: Alle Menüpunkte und Einstellungen werden angezeigt und können verändert werden.

Schreibschutz (WP) aktivieren:

FP3 Mar 25 2010
Code: XXXX L1

A + **+** / **-** →

FP3 Mar 25 2010
Code: 0000 WP

Berechtigungsstufe L1 oder L2 aktivieren durch eingeben des Codes:

Der Code kann durch Eintippen mit den Ausgangstasten oder wie folgt eingegeben werden:

FP3 Mar 25 2010
Code: 0000 WP

A + **+** / **-** →

Wert ändern

FP3 Mar 25 2010
Code: 1000 WP

F →

Cursor verschieben

FP3 Mar 25 2010
Code: 1000

... usw.

Code für Berechtigungsstufen:

L1:

1111

L2:

1234

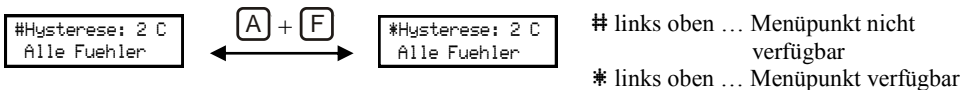
Einstellen, Allgemeine Einstellungen

Festlegen der Menüpunkte für Berechtigungsstufe L1:

Für jeden Menüpunkt der Allgemeinen- und Ausgangseinstellungen kann einzeln festgelegt werden, ob er bei Berechtigungsstufe L1 verfügbar ist oder nicht:

- Berechtigungsstufe L2 aktivieren.
- Gewünschten Menüpunkt auswählen.
- Mit **[F] + [A]** wird der Menüpunkt für Berechtigung L1 freigegeben oder gesperrt.

Beispiel Menüpunkt Hysterese:



Spracheinstellung

#Sprache:
Deutsch

Einstellung der Menüsprache

Schema Laden

#Schema laden:1
Laden: F -

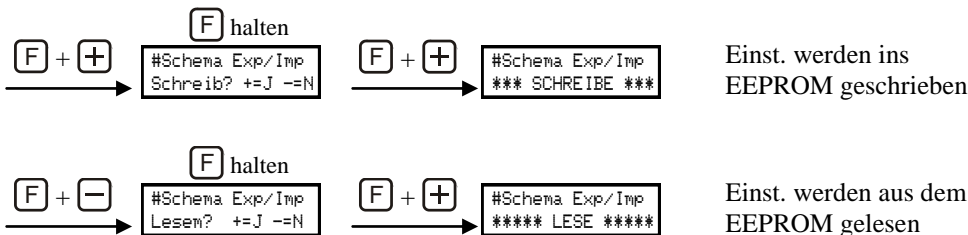
Hier kann ein vorprogrammiertes Anlagenschema ausgewählt und durch Drücken von **[F] + []** geladen werden.
Der Menüpunkt erscheint nur, wenn die Steuerung über vorprogrammierte Anlagenschemen verfügt. Die Schemen können mit Hilfe der PC-Software geändert, übertragen oder gelöscht werden.

Einstellungen sichern / exportieren und wiederherstellen / importieren

#Schema Exp/Imp
Ex: F + Imp: F -

Hier können alle Einstellungen in das externe EEPROM exportiert werden oder aus diesem importiert werden (wenn vorher dorthin Einstellungen exportiert wurden).

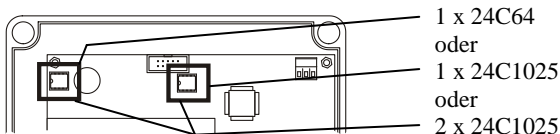
Bei den exportierten Daten handelt es sich um eine Kopie. Für den Betrieb der Steuerung sind immer nur die aktuell angezeigten Einstellungen wirksam, die Kopie auf dem EEPROM hat keinen Einfluss darauf.



Einstellen, Allgemeine Einstellungen

EEPROM

Beim Exportieren oder Importieren wird auf das steckbare EEPROM im Steuerungsoberteil zugegriffen.



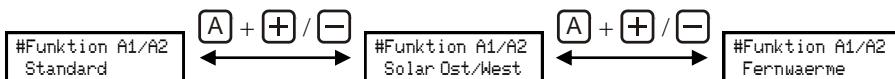
Hysterese

#Hysterese: 2 C
Alle Fuehler

Die Hysterese ist der Unterschied zwischen dem Wert, bei dem eine Funktion einschaltet und dem Wert bei dem sie abschaltet. Der Hier eingestellte Wert betrifft alle Min.Tmp, Max.Tmp, UT.Ein und UT.Aus Einstellungen sämtlicher Ausgänge.

Beispiel: Ist eine Minimaltemperatur (Min.Tmp) von 50°C und ein Hysterese von 2°C eingestellt, kann der Ausgang erst einschalten wenn 52°C erreicht sind und schaltet wieder ab, wenn 50°C unterschritten werden.

Funktion Ausgang A1 und Ausgang A2



Die Funktion von Ausgang A1 und A2 entspricht der, bei den Ausgangseinstellungen beschrieben.

Ausgang A1 und A2 sind für die Ansteuerung von 2 Kollektorfeldern (Ost/West) reserviert. Siehe Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern (Ost/West), Seite [45](#).

Ausgang A1 und A2 sind für die Regelung einer Fernwärmeübergabe reserviert. Siehe Anleitung Fernwärmeübergabe

Einstellen, Allgemeine Einstellungen

Solarfunktion, Zeit-, Sonnenfühler- und Startfunktion

Der Menüpunkt Solar-Funktion und die darauf folgenden Menüpunkte beeinflussen die Funktion einer Solaranlage.

Detaillierte Informationen dazu siehe Solaranlagen, Seite [39](#).

Durch Umstellen der Solar-Funktion ändern sich die nachfolgenden Menüpunkte:

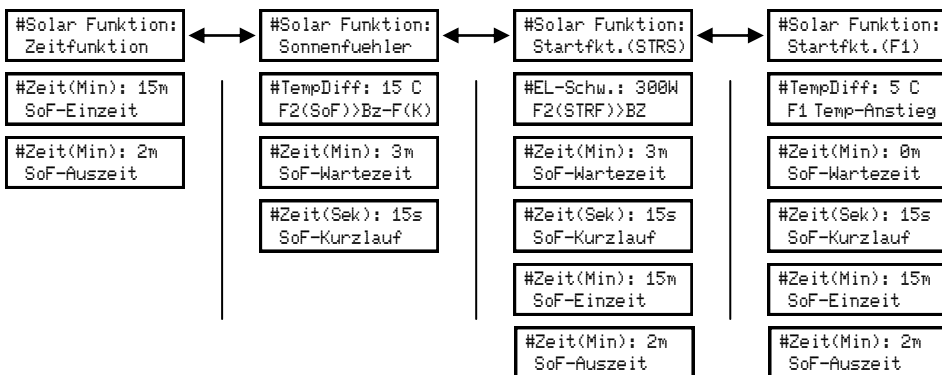
Bei Einstellung
Zeitfunktion:

Bei Einstellung
Sonnenfühlerfunktion:

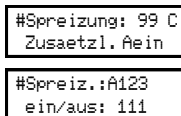
Bei Einstellung
Startfunktion mit
Einstrahlungssensor

Bei Einstellung
Startfunktion ohne
Einstrahlungssensor

[A] + [+]/[-]



Die Funktion Spreizung erscheint bei allen 4 möglichen Einstellungen:



Einstellen, Allgemeine Einstellungen

Blockierschutz-Funktion

#Aus:A123
Block.EV-

▲
Cursor

Ist die Blockierschutz-Funktion für einen Ausgang aktiviert, schaltet dieser kurz ein, wenn er mehr als 168 Stunden nicht ein war und nicht durch einen Vorrang oder die Betriebsarteneinstellung (Hand Aus) gesperrt ist. Es schalten auch nie 2 Ausgänge gleichzeitig durch die Blockierschutz-Funktion ein.

F ... Blockierschutz für Pumpen, es wird 10 Sekunden eingeschaltet.

V ... Blockierschutz für Ventile und Mischer, es wird 120 Sekunden eingeschaltet.

[A] + [+]/[-] ... Einstellung ändern

[F] ... Cursor verschieben

Mischerfunktion

#Mischer: 0
Mischerfunktion

Wird Mischer auf 1 gestellt, werden alle 3 Ausgänge für den Betrieb eines Außentemperaturabhängigen Mischerkreises verwendet.

(A1...Pumpe, A2 und A3 ...Mischer)

Detaillierte Informationen dazu siehe Mischerkreis, Seite [48](#).

Einstellen, Allgemeine Einstellungen

Leistungsmessung

#Leistungsmess.
Aus

Durch Einstellen des Wärmeträger-Mediums wird die Funktion zur Leistungsmessung aktiviert. Die Leistungsmessung ermittelt, anhand von Vorlauf- und Rücklauftemperatur, Volumenstrom und den physikalischen Daten des eingestellten Mediums, die Momentanleistung in kW und summiert die transportierte Energiemenge (Ertrag) in kWh.

Feste Eingangszuordnung:

Eingang	Funktion
F3	Vorlauffühler (warm)
F4	Rücklauffühler (kalt)
IN1	Volumenstromgeber

- Bei den Fühleranzeigen erscheint ein Menüpunkt zur Anzeige von Momentanleistung in kW und Ertrag in kWh
- Bei den Allgemeinen Einstellungen erscheint nach dem Menüpunkt zum Einstellen des Faktors, ein Menüpunkt zum Einstellen der Impulsrate des Durchflussgebers.

Mon-Lst: 0.0kWh
Ertrag: 0.0kWh

(A) + (+) / (-)

#Leistungsmess.
Wasser 1.00

Ist als Medium Wasser Eingestellt, kann ein Faktor eingestellt werden, mit dem das Messergebnis multipliziert wird.

#Leistungsmess.
Propylenglyk. 45%

Bei Einstellung Propylenglykol als Frostschutzmittel in % wird der Anteil von Propylenglykol am Medium in Vol. % eingestellt.

#Leistungsmess.
Propylenglyk. -27

Bei Einst. Propylenglykol in °C wird die ermittelte Frostsicherheit in °C eingestellt und die Steuerung errechnet daraus den Frostschutzanteil.

#Leistungsmess.
Prop+Andere 45%

Die Einstellung Propylenglykol + Andere Alkohole ermöglicht es, die Physikalischen Daten für Frostschutzmischungen mit verschiedenen Alkoholen einzugeben (Fertigmischungen und Produkte für besonders hohe Temperaturen). Ausgegangen wird dabei von einem Anteil von ca. 45% Frostschutz wie er bei Fertigmischungen häufig vorkommt.

#Wärme/Ltr(J/lK)
20:3440 80:3700

Es erscheint zusätzlich der Menüpunkt Wärme/Liter, hier wird die Wärmespeicherkapazität pro Liter (nicht pro kg!) in J/l*K bei 20°C und bei 80°C eingestellt. Dazu wird aus dem Datenblatt des Frostschutzes jeweils Dichte und Wärmekapazität pro kg abgelesen und mit einander multipliziert.

Wird eine Fertigmischung verdünnt, können nach Eingabe der Wärmekapazität pro Liter die Einstellungen durch verstellen des Prozentanteils angepasst werden.

Beispiel: Werden die Daten bei einem Anteil von 45% (in der Fertigmischung) eingegeben, und die Mischung mit 20% Wasser verdünnt, muss der Anteil anschließend auf 36% umgestellt werden ($0,45 * 0,8 = 0,36$).

#Leistungsmess.
Ethylenglyk. 45%

Für Ethylenglykol kann ebenso wie für Propylenglykol der Frostschutzanteil in Vol.% oder durch Eingabe der Frostsicherheit eingestellt werden.

Einstellen, Allgemeine Einstellungen

#Imp/Liter: 30.4
Info l/h: 0.0

Die Einstellung Impulse/Liter dient zur Anpassung an den verwendeten Volumenstromgeber.
In der zweiten Zeile wird der momentane Messwert des Volumenstromgebers in Liter/Stunde angezeigt

Vereinfachte Formel für die Berechnung der Leistung:

$$\text{Leistung}(W) = (\text{Vorlaufzeit}(\text{°C}) - \text{Rücklaufzeit}(\text{°C})) * \text{Durchfluss}(\text{kg/Sek}) * \text{Wärmekapazität}(\text{J/(kg*K)})$$

Leistungsmessung ohne Volumenstromgeber:

#Leistungsmess.
Imp/l: 0.0

Wird der Wert für Impulse/Liter auf 0 gestellt, ist die Leistungsmessung ohne Volumenstromgeber aktiviert.

- Bei den Einstellungen jedes Ausgangs erscheint ein zusätzlicher Menüpunkt, bei dem der Volumenstrom für diesen Ausgang eingestellt werden kann. Ist der Ausgang eingeschaltet, wird mit dem eingestellten Volumenstrom gerechnet. Bei Ausgängen, die nichts mit der Leistungsmessung zu tun haben, bleibt der Wert auf 0.

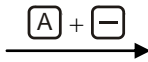
#Leistungsmessg.
Liter/h: 650

Achtung: Bei der Leistungsmessung ohne Volumenstromgeber handelt es sich nur um eine **Abschätzung der Leistung**, da der tatsächliche Volumenstrom im Betrieb schwanken kann.
Wird die Drehzahlregelung eingesetzt oder die Leistungsstufe der Pumpe umgeschaltet, kommt es zu falschen Ergebnissen.

Rücksetzen des Ertrages:

bei den
Fühleranzeigen:

Mom-Lst: 0.0kW
Ertr.: 54.7kWh



Mom-Lst: 0.0kW
Ertr.: 0.0kWh

Wird bei der Anzeige von Momentanleistung und Ertrag 5 Sekunden **A** + **-** gedrückt, wird der Ertrag auf 0 zurückgesetzt.

Erreicht der Zählerstand einen Wert von 100 000 kWh, wird der Ertrag automatisch zurückgesetzt.

Einstellen, Allgemeine Einstellungen

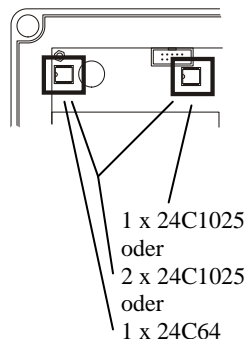
Datenprotokoll, Datenlogger

#Datenprotokoll:
Zyklus(Min): 10

Beim Menüpunkt Datenprotokoll das Intervall für die Speicherung aller Fühlerwerte und alle Ausgangszustände im Datenlogger eingestellt werden. Die jeweils ältesten Messwerte werden immer wieder überschrieben.

Die Aufgezeichneten Werte können mit der PC-Software ausgelesen werden.

Die Anzahl der Messwerte (Datensätze bzw. Zeitpunkte) die gespeichert werden können ist abhängig vom eingebauten EEPROM (siehe Bild) und davon, ob die Steuerung über vorprogrammierte Anlagenschemen verfügt (siehe Schema laden, Seite [15](#))

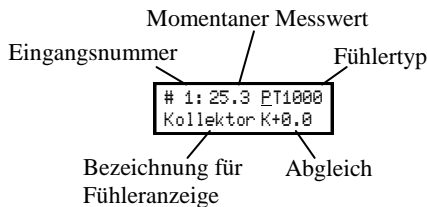


Anzahl Zeitpunkte (und Zeitraum bei 10 Min. Intervall) abhängig von EEPROM und Schemen:

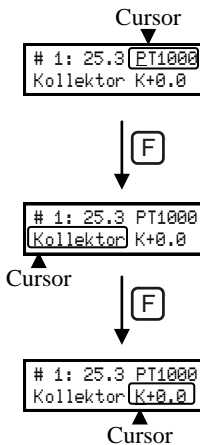
	1 x 24C64	1 x 24C1025	2 x 24C1025
Steuerung verfügt über Schemen	-	ca. 850 (ca. 6 Tage)	ca. 3700 (ca. 25 Tage)
Steuerung verfügt nicht über Schemen	ca. 130 (ca. 22 Std.)	ca. 2800 (ca. 19 Tage)	ca. 5650 (ca. 39 Tage)

Einstellen, Allgemeine Einstellungen

Fühlereinstellungen - Bezeichnung, Typ, Abgleich



Bei den Fühlereinstellungen kann der Fühlertyp/Sensortyp und der Bezeichnungstext für die Fühleranzeige eingestellt werden und der Messwert abgeglichen werden. Für jeden Fühlerzugang gibt es einen Menüpunkt mit diesen Einstellungen.



Fühlertyp:

Hier wird der Sensortyp des angeschlossenen Fühlers eingestellt. Weitere Informationen zu den Typen siehe Eingänge, Seite 8.

Bezeichnung:

Hier kann für die Bezeichnung, die bei den Fühleranzeigen (Standeranzeige) erscheint, aus einer Liste ausgewählt werden. Über das PC-Programm kann auch eine beliebige Bezeichnung direkt eingegeben werden.

Fühlerabgleich:

Hier kann der Messwert abgeglichen werden, der eingestellte Korrekturwert wird zum gemessenen Wert addiert. Die Steuerung arbeitet nur mit dem korrigierten Wert. Beim Momentanen Messwert (hier links oben) wird ebenfalls der korrigierte Wert angezeigt

Mögliche Sensortypen:

- KTY81-110
- PT1000
- NTC3K
- STRS
(Einstrahlungssensor)
- KTY81-210

Eine Liste der verfügbaren Bezeichnungen ist auf der nächsten Seite zu finden.

Bezeichnungen mit besonderer Funktion:

Wird **Nicht bel** eingestellt, wird der Fühler bei den Fühleranzeigen **nicht angezeigt** und der Eingang kann offen bleiben.

Bei allen anderen Bezeichnungen kommt es zu einer **Fehlermeldung wenn der Eingang offen** oder kurzgeschlossen ist.

Für ein Eintrag **Fxx** in der Liste erscheint F und die Eingangsnummer, z.B. F01 .

Wird über das PC-Programm eine beliebige Fühlerbezeichnung eingegeben, erscheint diese anstelle von Fxx.

Einstellen, Allgemeine Einstellungen

Fühlerbezeichnungen

Fxx	Puffer 2	Spei.2/M	Bodenheiz	Keller
Kollektor	Puffer/U	Speich/O	Kessel 1	Erdgesch.
Sonnenf.	Puff.1/U	Spei.1/O	Kessel 2	1.Stock
Koll-RL	Puff.2/U	Spei.2/O	Holz-Kes.	2.Stock
Boiler	Puffer/M	Unten	Oel-Kess.	3.Stock
Boiler 1	Puff.1/M	Mitte	Gas-Kess.	Koll-Sued
Boiler 2	Puff.2/M	Oben	Waermepu.	Koll-West
Boiler/U	Puffer/O	Vorlauf	Pelletsk.	Koll-Ost
Boil.1/U	Puff.1/O	Ruecklauf	Hackgutk.	Raum-Regl
Boil.2/U	Puff.2/O	Warmwass.	Brenner	VL Solar
Boiler/M	Speicher	Kaltwass.	Ofen	RL Solar
Boil.1/M	Speich.1	Tauscher	Schwimmb.	RL Kessel
Boil.2/M	Speich.2	Plattent	Becken	VL Kessel
Boiler/O	Speich/U	Heizkreis	Bad	VL Bodenb
Boil.1/O	Spei.1/U	Heizkrs.1	Raumtemp.	VL Wandh
Boil.2/O	Spei.2/U	Heizkrs.2	Raumtmp.1	Wintergar
Puffer	Speich./M	Heizkrs.3	Raumtmp.2	Treibhaus
Puffer 1	Spei.1/M	Heizkoerp	Aussentmp	Nicht bel

Displaybeleuchtung

#Beleuchtung:
Auto

Einstellung der Displaybeleuchtung:

- Auto: Die Displaybeleuchtung schaltet bei einem Tastendruck ein und 30 Sekunden nach dem letzten Tastendruck wieder ab.
- Ein: Die Displaybeleuchtung ist immer ein.
- Aus: Die Displaybeleuchtung ist aus.

Datum und Uhrzeit

Datum/Uhr
Mi17-02-10 15:23

▲
Cursor

Hier werden Datum und Uhrzeit eingestellt. Diese werden für den Betrieb der Schaltuhrfunktion (Siehe Seite 34) benötigt.

Verfügt die Steuerung nicht über eine Uhr, erscheint dieser Menüpunkt nicht.

[A] + [+] / [-] ... Einstellung ändern

[F] ... Cursor verschieben

Die Uhr läuft bei Ausfall der Spannungsversorgung noch mindestens 72h weiter. Wenn die Steuerung nur kurz mit Spannung versorgt war, verkürzt sich diese Zeit.

Die Umschaltung zwischen Sommerzeit und Winterzeit erfolgt automatisch, ein manuelles Umschalten ist nicht möglich.

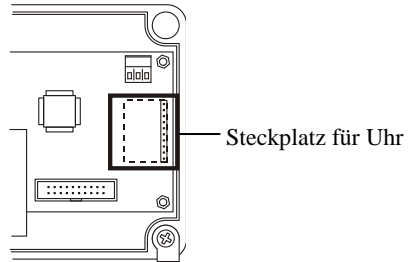
Ist auf Sommerzeit geschaltet, erscheint in der Anzeige (bei den Fühleranzeigen) ein „*“ zwischen Datum und Uhrzeit.

Kollektor: 28.3
Mi17-07-10*10:17

Einstellen, Allgemeine Einstellungen

Optionale Uhr

Für den Betrieb mit Schaltuhr und die Datenlogger-Funktion muss die Steuerung über eine Uhr verfügen. Ist die Steuerung nicht mit einer Uhr ausgestattet, kann diese durch ein Steckbares Modul nachgerüstet werden.



Fehlermeldungen

1/25: F1 BRUCH

Fortlaufende Nummer

Störungen werden durch blinken der Displaybeleuchtung signalisiert. Bei den Fühleranzeigen (Standanzeigen) erscheint zusätzlich eine oder mehrere Fehlermeldungen.

Fehlermeldungen:

Fx BRUCH	Der Messwert eines verwendeten Fühlereingangs (Bezeichnung eingestellt) überschreitet den zulässigen Bereich. Ursache: Falscher Fühlertyp, Fühler defekt oder Kabelbruch. Anstelle von Fx erscheint die Eingangsnummer.
Fx KURZS	Der Messwert eines verwendeten Fühlereingangs (Bezeichnung eingestellt) überschreitet den zulässigen Bereich. Ursache: Falscher Fühlertyp, Fühler defekt oder Kurzschluss.
CHECKSUM	Beim Lesen der Einstellungen aus dem Speicher ist ein Fehler aufgetreten. Die Steuerung sollte wenn möglich auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt und dann neu eingestellt werden, es müssen aber zumindest die Einstellungen kontrolliert und gegebenen falls korrigiert werden. Bei Schwerwiegenden Fehlern ist es auch möglich, dass die Steuerung selbständig die Werkseinstellungen lädt. Wurden die Einstellungen zuvor Exportiert, können sie aus dem EEPROM importiert werden (Seite 15). Bei wiederholt auftreten, liegt vermutlich ein Defekt an der Steuerung vor.

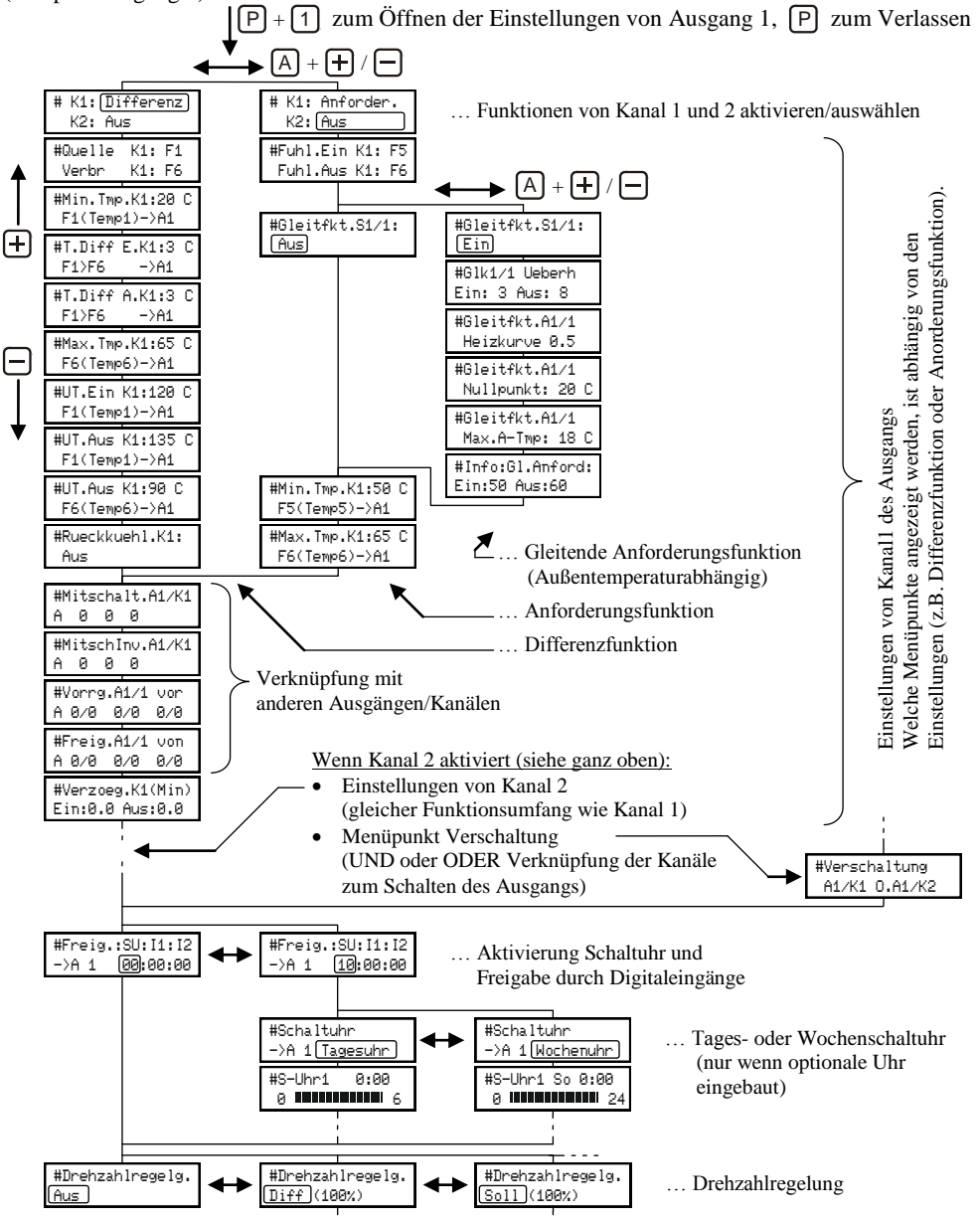
Werkseinstellungen laden

Wird die Tastenkombination **[P]** + **[+]** + **[A]** gedrückt gehalten während die Spannungsversorgung der Steuerung hergestellt wird, werden die Werkseinstellungen wieder hergestellt.

Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Ausgangs-Einstellungen – Übersicht Menüpunkte

(Beispiel Ausgang 1)



Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Ausgangs-Einstellungen

[P] + **[1]** → # K1: Differenz
K2: Aus ... Öffnen der Ausgang-Einst. von Ausgang 1, LED „AUTO“ blinkt

[P] ... Ausgangs. Einst. verlassen | **[A]** + **[+]** / **[-]** ... Einstellung ändern

[+] oder **[-]** ... Durch die Einst. blättern | **[F]** ... Cursor verschieben

Bei den „Ausgangs-Einstellungen“ sind die Einstellungen zu finden, die einen Ausgang direkt betreffenden.

Alle Ausgänge verfügen über die gleichen Einstellmöglichkeiten.

Ausnahmen:

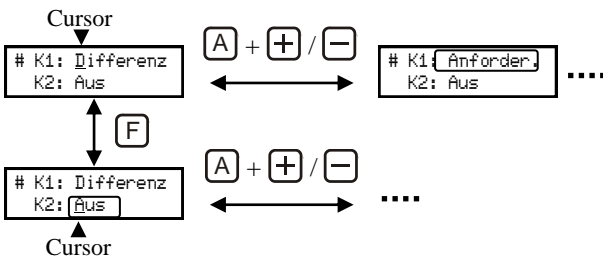
- Mischerkreis – Funktion (Siehe Seite 48): Die Ausgänge für den Mischer sind angepasst. (A4 und A5)
- Solaranlage mit 2 Kollektorfeldern (Ost/West, Siehe Seite 45): Ausgang 1 und 2 sind angepasst.
- Fernwärmeübergabe (Siehe Anleitung Fernwärmeübergabe): Ausgang 1 und 2 sind angepasst.

Jeder Ausgang verfügt über 2 Kanäle, jeder Kanal kann als Differenzfunktion, Anforderung oder Gleitende Anforderung verwendet werden.

Die beiden Kanäle können zum Schalten des Ausganges UND- oder ODER- Verknüpft werden (beide Kanäle müssen ein sein, oder ein Kanal reicht zum Schalten des Ausganges).

Jeder Kanal kann andere Ausgänge/Kanäle mitschalten und sperren.

Kanal 1 und Kanal 2 / Differenz- oder Anforderungs-Funktion



Hier wird die Funktion der beiden Kanäle des Ausganges festgelegt:

- Differenz-Funktion
- Anforderung
- Differenz-Funktion Invertiert
- Anforderung Invertiert
- Aus (Kanal deaktiviert)

Abhängig von der Einstellung erscheinen im Menü die, dazu passenden Menüpunkte. Ist ein Kanal nicht aktiviert, entfallen die Menüpunkte für diesen.

Sind beide Kanäle aktiviert, ist die Einstellung des Menüpunktes Verschaltung zu beachten!

Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Betriebszustand der Kanäle:

Sind die Bedingungen zum Einschalten für einen Kanal erfüllt, wird das durch ein „*“ vor der Kanalnummer angezeigt

Anzeige für Kanal 1 (ein)

```
##K1: Anforder.  
K2: Aus
```

Anzeige für Kanal2 (aus)

Anzeige der Schaltbedingungen

Bei den einzelnen Einstellungen wird links unten durch ein „*“ angezeigt, wenn die zugehörige Schaltbedingung aktiv ist. Die genaue Bedeutung ist unterschiedlich und bei den einzelnen Menüpunkten zu finden.

Beispiel Min.Tmp.:

```
Min.Tmp.K1:25 C  
*F1(Temp1)->A1
```

Schaltbedingung erfüllt

Differenz-Funktion

```
#Quelle K1: F1  
Verbr K1: F2
```

Fühlerzuordnung: Für die Wärmequelle und den Wärmeverbraucher kann jeweils ein beliebiger Fühler ausgewählt werden. Die hier eingestellten Fühlernummern werden auch bei den Temperatureinstellungen angezeigt.

Differenz

```
#Min.Tmp.K1:25 C  
F1(Temp1)->A1
```

Minimaltemperatur Wärmequelle: Zum Einschalten muss der Fühler Wärmequelle wärmer sein als die Minimaltemperatur.

Wärmequelle \geq Min.Tmp. + Hysterese \rightarrow Bedingung erfüllt (erscheint)
Wärmequelle $<$ Min.Tmp. \rightarrow Bedingung nicht mehr erfüllt*

```
#T.Diff E.K1:7 C  
F1>F2 ->A1
```

Temperaturdifferenz Ein und Temperaturdifferenz Aus Wärmequelle > Wärmeverbr.: Zum Einschalten muss der Fühler Wärmequelle um T.Diff.E. wärmer sein als der Fühler Wärmeverbraucher. Ist er nicht mehr um T.Diff.A. wärmer, wird abgeschaltet.

Wärmequelle \geq Wärmeverbr. + T.Diff.E. \rightarrow Bedingung erfüllt (erscheint)
Wärmequelle $<$ Wärmeverbr. + T.Diff.A. \rightarrow Bedingung nicht mehr erfüllt*

```
#T.Diff A.K1:5 C  
F1>F2 ->A1
```

Sind T.Diff.E. und T.Diff.A. beide auf 0 gestellt, ist die Differenz unwirksam (*Die Bedingung ist immer erfüllt*), es wird nur abhängig von Min.Tmp und Max.Tmp geschaltet.

```
#Max.Tmp.K1:65 C  
F2(Temp2)->A1
```

Maximaltemperatur Wärmeverbraucher: Überschreitet der Fühler Wärmeverbraucher diesen Wert, wird abgeschaltet.

Wärmeverbr. \leq Max.Tmp. — Hysterese \rightarrow Bedingung (zum Einschalten) erfüllt (erscheint)
Wärmeverbr. $>$ Max.Tmp. \rightarrow Bedingung nicht mehr erfüllt*

Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Übertemperatur Ein- und Ausschaltung

#UT.Ein K1:120 C
F1(Temp1)->A1

Übertemperatur Einschaltung Wärmequelle: Überschreitet der Fühler Wärmequelle diesen Wert, wird eingeschaltet, auch wenn die Max.Tmp. am Wärmeverbr. bereits überschritten ist.

Wärmequelle \geq UT.Ein \rightarrow einschalten (* erscheint)

Wärmequelle $<$ UT.Ein — Hysterese \rightarrow Bedingung nicht mehr erfüllt

#UT.Aus K1:135 C
F1(Temp1)->A1

Übertemperatur Abschaltung Wärmequelle: Überschreitet der Fühler Wärmequelle diesen Wert, wird abgeschaltet. Es spielt keine Rolle, ob Max.Tmp. am Wärmeverbr. bereits erreicht ist oder UT.Ein an der Wärmequelle überschritten ist.

Wärmequelle \geq UT.Aus \rightarrow Abschalten (* erscheint)

Wärmequelle $<$ UT.Aus — Hysterese \rightarrow kann wieder einschalten

#UT.Aus K1:90 C
F2(Temp2)->A1

Übertemperatur Abschaltung Wärmeverbraucher: Überschreitet der Fühler Wärmeverbraucher diesen Wert, wird abgeschaltet. Es spielt keine Rolle, ob UT.Ein an der Wärmequelle überschritten ist.

Wärmeverbr. \geq UT.Aus \rightarrow Abschalten (* erscheint)

Wärmeverbr. $<$ UT.Aus — Hysterese \rightarrow kann wieder einschalten

Rückkühlung

#Rueckkuehl.K1:
Aus

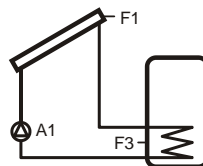
Ist die Rückkühlung dient zum Abtransport überschüssiger Wärme, die durch die Übertemperatur-Funktion in den Speicher gelangt ist.

Ist die Rückkühlung aktiviert, wird eingeschaltet, wenn der Verbraucherfühler wärmer als Max.Tmp ist und mehr als 10K (+Hysterese) über der Temperatur des Quellfühlers liegt.

Beispiel: Solaranlage (Einstellungen wie oben)

Liegt die Kollektortemperatur über 25°C und ist um 3K (bzw. 5K) höher als die Speichertemperatur, wird dieser im Normalbetrieb bis 65°C geladen.

Überschreitet die Kollektortemperatur 120°C, wird die Pumpe eingeschaltet um den Kollektor zu kühlen. Durch diese Funktion wird der Speicher weiter als bis 65° aufgeladen. Wenn er 90° erreichen, wird die Pumpe auf jeden Fall abgeschaltet. Die Pumpe wird auch auf jeden Fall abgeschaltet, wenn die Kollektortemperatur 135°C überschreitet, damit die Pumpe nicht läuft, wenn sich im Kollektor schon Dampf gebildet hat.



Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Anforderungs-Funktion

#Fuhl.Ein K1: F3
Fuhl.Aus K1: F4

Fühlerzuordnung: Für die Minimaltemperatur (zum Einschalten; Fuhl.Ein) und für die Maximaltemperatur (zum Ausschalten; Fuhl.Aus) kann jeweils ein beliebiger Fühler zugeordnet werden. Es Kann auch zweimal der selbe Fühler eingestellt werden.

Anforderung mit festen Ein- und Ausschaltsschwellen

#Gleitfkt.A1/1
Aus

Ist die Gleitfunktion auf AUS, wird abhängig von den beiden Fühlern, Minimaltemperatur und Maximaltemperatur geschaltet.

#Min.Tmp.K1:50 C
F3(Temp3)->A1

Minimaltemperatur: Unterschreitet der Fühler Ein die Min.Tmp., wird eingeschaltet.

Fühler Ein <= Min.Tmp. → Bedingung zum Einschalten erfüllt (erscheint)*

#Max.Tmp.K1:65 C
F4(Temp4)->A1

Maximaltemperatur: Erreicht der Fühler Aus die Max.Tmp., wird abgeschaltet..

Fühler Aus >= Max.Tmp. → Bedingung zum Abschalten erfüllt (erscheint)*

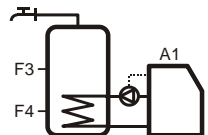
Fühler Aus < Max.Tmp.— Hysterese → Bedingung zum Abschalten nicht erfüllt

Wird am Fühler Ein die Min.Tmp. unterschritten, schaltet der Kanal ein und bleibt ein, bis die Max.Tmp. am Fühler Aus erreicht wird.

Sind Beide Bedingungen Erfüllt (zum Einschalten und zum Abschalten), ist der Kanal aus.

Beispiel: Boilernachheizung (Einstellungen wie oben)

Sinkt die Speichertemperatur unter 50°C wird die Nachladung so lange eingeschaltet, bis die Speichertemperatur 65°C erreicht hat.



Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Anforderung mit Gleitfunktion, Gleitende Anforderung

#Gleitfkt.A1/1
Ein

Ist die Gleitfunktion auf Ein gestellt, wird abhängig von den beiden Fühlern, dem Sollwert, der sich aus der Heizkurve ergibt, der Überhöhung Ein und der Überhöhung Aus geschaltet.

#G1k1/1 Ueberh
Ein: 3 Aus: 8

Der Sollwert wird durch die $Min. Temp.$ nach unten begrenzt, überschreiten der Fühler Aus die $Max. Temp.$, wird abgeschaltet.

Liegt der Fühler Ein weniger als die Überh. Ein über dem Sollwert, wird eingeschaltet.

*Fühler Ein \leq Sollwert + Überh. Ein \rightarrow Bedingung zum Einschalten erfüllt
Aber auch:*

Fühler Ein \leq Min.Temp. \rightarrow Bedingung zum Einschalten erfüllt

Überschreitet der Fühler Aus den Sollwert um die Überh. Aus, wird abgeschaltet.

*Fühler Aus \geq Sollwert + Überh. Aus \rightarrow Bedingung zum Abschalten erfüllt
Aber auch:*

Fühler Aus \geq Max.Temp. \rightarrow Bedingung zum Abschalten erfüllt

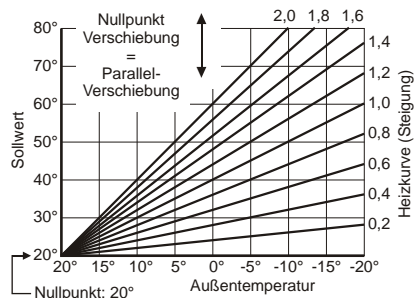
Fühler Aus $<$ Max.Temp.—Hysterese \rightarrow Bedingung zum Abschalten nicht erfüllt

#Gleitfkt.A1/1
Heizkurve 1,2

Der Sollwert wird anhand von Außentemperatur und den Einstellungen Heizkurve und Nullpunkt ermittelt:

#Gleitfkt.A1/1
Nullpunkt: 25 C

Der Nullpunkt gibt den Sollwert bei 20°C Außentemperatur an. Mit jedem Grad weniger Außentemperatur steigt der Sollwert um den bei Heizkurve eingestellten Wert.



$$Soll = Heizkurve * (20 - Außentemperatur) + Nullpunkt$$

#Gleitfkt.A1/1
Max.A-Tmp: 18 C

Maximale Außentemperatur:

Überschreitet der Außenfühler die $Max. A-Tmp.$, ist die Anforderung auf jeden Fall aus, auch wenn die Minimaltemperatur am Fühler Ein unterschritten ist.

Außenfühler \geq Max.A-Tmp. \rightarrow Anforderung auf jeden Fall aus (erscheint)*

Außenfühler $<$ Max.A-Tmp.—Hysterese \rightarrow Anforderung kann wieder einschalten

Feste Fühlerzuordnung:

F7	Außenfühler
----	-------------

#Info:G1.Anford:
Ein:58 Aus:55

Der Menüpunkt Info zeigt die aktuellen Ein- und Ausschaltsschwellen, die abhängig von den Einstellungen und der Außentemperatur ermittelt wurden.

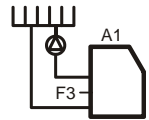
#Min. Temp. K1: 48 C
F3(Temp3)->A1

#Max. Temp. K1: 75 C
F4(Temp4)->A1

Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Beispiel: Kesselanforderung für einen Heizkreis (Einstellungen wie oben bei „Anforderung mit Gleitfunktion“, jedoch mit Fühler Ein F3 und Fühler Aus F3)

Bei einer Außentemperatur von z.B. 0°C ergibt sich eine Solltemperatur von 49°C ($20 \cdot 1,4 + 25$) und eine Einschaltsschwelle von 52 ($49 + 3K$ Überhöhung Ein). Sinkt die Kesseltemperatur bis auf diesen Wert, wird der Kessel gestartet und läuft bis die Kesseltemperatur 8K darüber liegt oder die Maximaltemperatur von 75°C erreicht.



Differenz-Funktion invertiert und Anforderung invertiert

K1: Diff. Inv.
K2: Aus

Die Funktionen „Differenz-Funktion Invertiert“ und „Anforderung Invertiert“ haben den gleichen Funktionsumfang wie „Differenz-Funktion und „Anforderung“, der Ausgang wird allerdings abgeschaltet wenn die Bedingungen erfüllt sind und eingeschaltet, wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind.

K1: Anf. Inv.
K2: Aus

Wird ein Kanal mit invertierter Einstellung durch einen Vorrang oder eine Freigabe gesperrt, kann der Kanal nicht mehr abschalten. Vorränge und Freigaben, die bei einem invertierten Kanal eingestellt sind, wirken entsprechend dem Zustand des Ausgangs, schaltet der Kanal den Ausgang ein, werden die Eingestellten Kanäle durch einen Vorrang gesperrt, bzw. durch eine Freigabe freigegeben. Für Solarvorränge (siehe Solaranlagen, Seite 39) werden Ausgänge mit invertierter Funktion nicht berücksichtigt.

Verknüpfung mit anderen Ausgängen / Kanälen

Ausgänge mitschalten und invertiert mitschalten

#Mitschl.A1/K1
A 0 0 0
1. 2. 3.

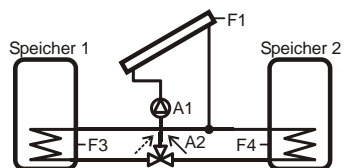
Mitschalten: Bei jedem Kanal können 3 Ausgänge mitschaltet werden. Die Funktion ist deaktiviert, wenn alle 3 auf 0 gestellt sind.

#MitschInv.A1/K1
A 0 0 0

Invertiert mitschalten: Bei jedem Kanal können 3 Ausgänge eingestellt werden, die eingeschaltet werden, wenn der Kanal aus ist.

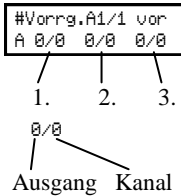
Beispiel: Pumpe und Umschaltventil

Ausgang A1 wird für die Ladung von Speicher 1 eingestellt und Ausgang A2 für die Ladung von Speicher 2. Bei Ausgang A2 muss A1 mit geschaltet werden, damit Speicher 2 geladen wird.

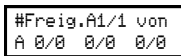


Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Vorrang gegenüber anderen Ausgängen/Kanälen und Freigeben von anderen Ausgängen/Kanälen



Vorränge: Bei jedem Kanal können 3 Kanäle eingestellt werden, die gesperrt werden, wenn dieser Kanal einschaltet.
Die Funktion ist deaktiviert, wenn alle 3 auf 0/0 gestellt sind.



Freigaben: Bei jedem Kanal können 3 Kanäle eingestellt werden, die nur einschalten können, wenn dieser Kanal ein ist.
Die Funktion ist deaktiviert, wenn alle 3 auf 0/0 gestellt sind.

Vorränge und Freigaben können auf die Kanäle aller anderen Ausgänge, aber auch auf den zweiten Kanal desselben Ausganges eingestellt werden.

Achtung:

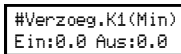
Es darf nicht der aktuelle Kanal oder ein Kanal, der selbst einen Vorrang oder eine Freigabe auf den aktuellen Kanal hat, eingestellt werden!

(z.B.: Bei Kanal 1 von Ausgang 1 einen Vorrang vor 1/1

oder

Bei Kanal 1 von Ausgang 1 einen Vorrang vor 2/1 wenn Kanal 1 von Ausgang 2 einen Vorrang vor 1/1 hat)

Ein- und Ausschaltverzögerung

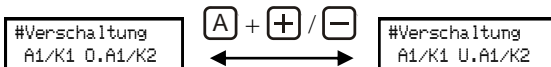


Hier kann eine Einschaltverzögerung und Ausschaltverzögerung für den Kanal eingestellt werden.

Die Verzögerung wirkt auch auf mitgeschaltete Ausgänge und Ausgänge die von diesem Kanal durch Vorrang oder Freigabe gesperrt werden.

Verschaltung / Verknüpfung von Kanal 1 und 2 zum schalten des Ausganges

Der Menüpunkt Verschaltung erscheint nur, wenn beide Kanäle des Ausganges aktiviert sind.



ODER - Verknüpfung,
es muss nur ein Kanal ein sein, damit der Ausgang einschaltet.

UND - Verknüpfung,
es müssen beide Kanäle ein sein, damit der Ausgang einschaltet.

Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Menüpunkt Freigabe, Schaltuhr und Freigabe durch Eingang IN für Kanal 1 und 2

```
#Freig.:SU:I1  
->A 1 00:00
```

Hier wird die Schaltuhr und die Freigabe durch den Digitaleingang IN für die beiden Kanäle des Ausgangs aktiviert.

IN für Kanal 2

IN für Kanal 1

Schaltuhr für Kanal 2

Schaltuhr für Kanal 1

} Ist auf 1 gestellt, kann der Kanal nur einschalten, wenn der Eingang gebrückt ist.

} Die Funktion kann zur Freigabe durch einen Schalter oder ein Thermostat verwendet werden.

} Ist auf 1 gestellt, kann der Kanal nur einschalten, wenn die Schaltuhr zu diesem Zeitpunkt ein ist.

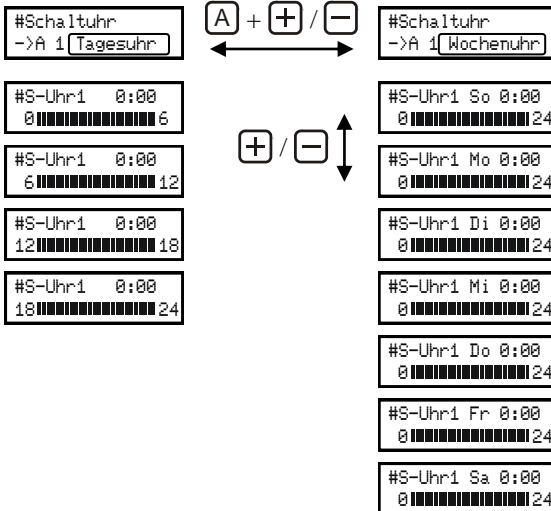
Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Schaltuhr (nur mit optionaler Uhr)

#Freig.:SU: I1
->A 1 (10)00

Die Schaltuhr wird beim Menüpunkt „Freigabe“ aktiviert (hier ist die Schaltuhr für Kanal 1 aktiviert).

Der Betrieb mit Schaltuhr ist nur möglich, wenn die Steuerung über eine Uhr verfügt.



Tagesschaltuhr oder Wochenschaltuhr:

Tagesschaltuhr:

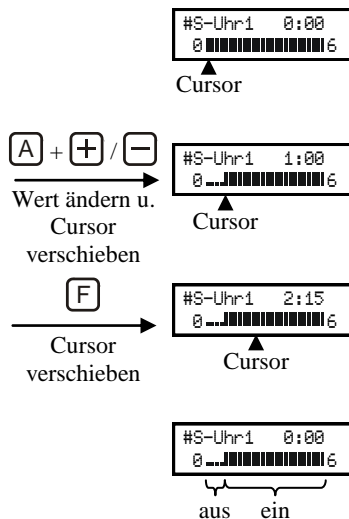
Jeden Tag wird zu den gleichen Zeiten geschaltet.

Das Einstellraster ist 15 Minuten.

Wochenschaltuhr:

Für jeden Wochentag sind die Schaltzeiten separat einzustellen.

Das Einstellraster ist 60 Minuten.



Einstellen der Schaltzeiten:

[F] ... der Cursor wird nach rechts verschoben

[A] + [+] ... die Schaltuhr wird, zu dem Zeitpunkt, auf dem der Cursor steht, eingeschaltet und der Cursor springt weiter.

[A] + [-] ... die Schaltuhr wird, zu dem Zeitpunkt, auf dem der Cursor steht, abgeschaltet und der Cursor springt weiter.

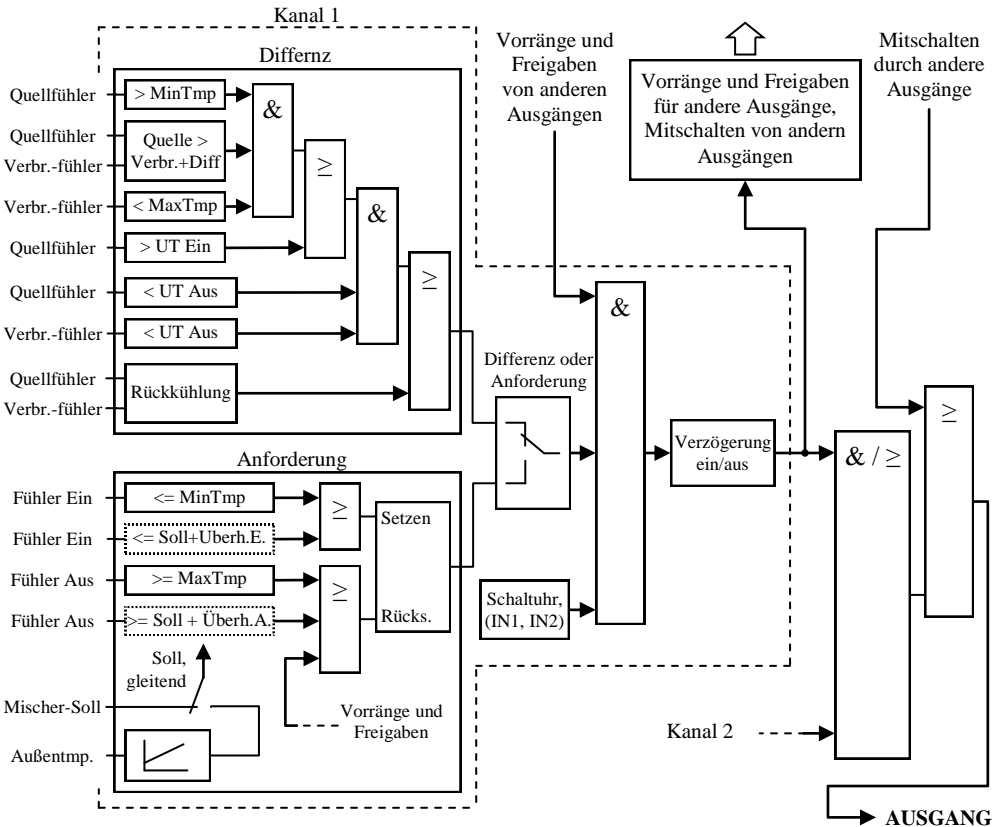
Oben rechts wird die Zeit angezeigt auf dem der Cursor steht.

Der angezeigte Wert ist der Beginn des Abschnittes des Zeitrasters (wird 2:15 angezeigt, gilt die Stelle für die Zeit von 2:15 bis 2:30).

Ein Balken bedeutet, der Kanal/Ausgang kann einschalten, ein Punkt bedeutet der Kanal/Ausgang ist gesperrt.

Einstellen, Ausgangs-Einstellungen

Schematische Darstellung der Logik eines Ausgangs



Einstellen, Ausgangs-Einst., Drehzahlregelung

Drehzahlregelung

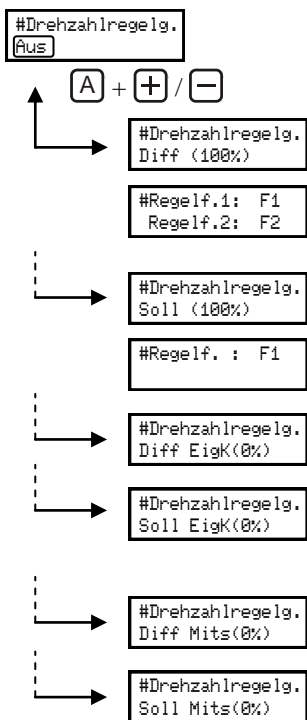
An den 3 Ausgängen A1, A2 und A3 können Pumpen per Phasenanschnittsteuerung oder Impulspaketansteuerung (für Standardpumpen) drehzahl geregelt werden.

Alternativ kann für die Ausgänge A1 und A2 die Ansteuerung über 0-10V Analogsignal (AO1 anstelle von A1 und AO2 anstelle von A2) für elektronische Pumpen mit entsprechendem Eingang erfolgen.

Die Regelung kann auf eine fest eingestellte Zieltemperatur regeln oder auf eine eingestellte Temperaturdifferenz zwischen zwei Fühlern.

Die Regelung erfolgt durch einen PI-Regler.

Die momentane Drehzahl wird beim ersten Menüpunkt der Drehzahlregelung (siehe unten) und bei gemeinsamem drücken von **[A]** und der Ausgangstaste (siehe Betriebszustand, Seite 12) angezeigt und kann im Handbetrieb durch anschließendes drücken von **[+]** / **[-]** zwischen Minimal- und Maximalwert verstellt werden.



Drehzahlregelung auf Temperatur-Differenz:

Die Drehzahlregelung erfolgt abhängig von der Differenz zwischen Regelfühler 1 und Regelfühler 2, mit dem Ziel, diese Differenz dem Sollwert anzugleichen.

$$Istwert = Regelf.1 - Regelf.2$$

Drehzahlregelung auf Soll-Temperatur:

Die Drehzahlregelung erfolgt abhängig von Regelfühler 1, mit dem Ziel, dessen Temperatur dem Sollwert anzugleichen.

Drehzahlregelung auf Differenz- oder Soll-Temperatur nur wenn Eigener Kanal ein:

Die Drehzahlregelung arbeitet wie bei Einstellung Diff bzw. Soll, jedoch nur, wenn der Ausgang aufgrund der Schaltbedingungen dieses Ausgang ein ist. Wird der Ausgang nur mitgeschaltet, läuft er mit 100%.

Drehzahlregelung auf Differenz- oder Soll-Temperatur nur wenn Ausgang mitgeschaltet:

Die Drehzahlregelung ist nur aktiv, wenn der Ausgang durch einen anderen mitgeschaltet wird. Ist der Ausgang nur aufgrund der eigenen Schaltbedingungen ein, läuft er mit 100%.

Einstellen, Ausgangs-Einst., Drehzahlregelung

Die Reglereinstellungen sind bei Regelung auf Differenz- und bei Regelung auf Soll-Temperatur die gleichen:

#Soll-Temp: 50 C
Reg. Offset: 50%

Sollwert:

Bei Soll-Temp wird der Sollwert bzw. die Soll-Differenz eingestellt.

Regler-Offset:

Bei Reg. Offset wird der Ausgangswert eingestellt, von dem aus der Regler zu regelnd beginnt. Ist die Abweichung zwischen Soll- und Istwert = 0, ist das der Ausgangswert beim Einschalten des Ausgangs.

#Min.Lstg: 20%
Max.Lstg: 100%

Minimale Leistung:

Untergrenze für den Ausgangswert.

Muss so hoch eingestellt werden, dass die Pumpe noch problemlos läuft.

Maximale Leistung:

Obergrenze für den Ausgangswert. Normalerweise 100%

#Nachst.Zeit: 60
Reg.Fakt.: 1.00

Nachstellzeit (Einstellung des Integralanteils):

Die Nachst.Zeit ist die Zeit (in Sekunden), die die Regelung benötigt, um den Ausgangswert um 10% (bzw. 1V bei 0-10V Signal) zu ändern, wenn die Abweichung konstant 1K beträgt und als Reg.Fakt 1,0 eingestellt ist. Wird der Reg.Fakt halbiert, verdoppelt sich die benötigte Zeit.

Wird die Nachstellzeit auf 0 gestellt, ist der Integralregler deaktiviert

Regelfaktor:

Der Reg.Fakt gibt an, wie stark die Regelung sofort, proportional auf eine Abweichung reagiert. Bei einem Reg.Fakt von 1 bewirkt das Auftreten einer Abweichung von 1K eine Änderung des Ausgangswertes von 10% (bzw. 1V bei 0-10V Signal). Der Regelfaktor wirkt aber auch auf den Integralanteil. Ist die Nachstellzeit auf 0 gestellt, ist bei konstanter Abweichung der Ausgangswert konstant, ist die Abweichung 0, ist der Ausgangswert gleich dem Regler-Offset.

Ist ein positiver Regelfaktor eingestellt, führt eine positive Abweichung (Sollwert überschritten) zu einer Erhöhung des Ausgangswertes (z.B. bei einer Regelung der Vorlauftemperatur einer Solaranlage nötig), ist ein negativer Regelfaktor eingestellt, führt eine positive Abweichung zu einer Verringerung des Ausgangswertes.

Der PI-Regler reagiert durch den Proportionalregler sofort (entsprechend dem eingestellten Faktor) auf eine Abweichung und Verringert diese damit, und gleicht durch den Integralregler (entsprechend Nachstellzeit und Faktor) die Verbleibende Abweichung, mehr oder weniger langsam, aus.

Beim Betrieb als PI Regler ergibt sich der Ausgangswert wie folgt:

$$\text{Ausgangswert} = \text{Regler-Offset} + \text{Regelfaktor} * (\text{Abweichung} + \text{Integral von Abweichung})$$

„Integral von Abweichung“ ist die Summe aller gemessenen Abweichungen (es erfolgt jede Sekunde eine Messung) dividiert durch die Nachstellzeit (in Sekunden)

Einstellen, Ausgangs-Einst., Drehzahlregelung

Wird die Nachstellzeit auf 0 gestellt, ist der Integralregler deaktiviert, es arbeitet nur der Proportionalregler.

Eine Abweichung bewirkt eine Veränderung des Ausgangswertes, ausgehend vom Regler-Offset-Wert, die proportional zum Faktor und zur Abweichung ist.

Beim Betrieb als P Regler ergibt sich der Ausgangswert wie folgt:

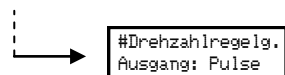
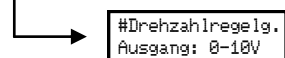
$$\text{Ausgangswert} = \text{Regler-Offset} + \text{Regelfaktor} * \text{Abweichung}$$

Ist der Regelfaktor zu hoch und/oder die Nachstellzeit zu kurz (für die Anlage) eingestellt, führt das dazu, dass die Regelung zu stark auf eine Abweichung reagiert und die Werte schwanken.

Bei zu kleinem Regelfaktor und/oder zu langer Nachstellzeit benötigt die Regelung unnötig lange um eine Abweichung auszugleichen. Eine langsame Regelung ist allerdings einer schwankenden Regelung in der Regel vorzuziehen.

Verwendeter Ausgang für die Drehzahlregelung

#Drehzahlregelg.
Ausgang: Phase



Hier muss eingestellt werden, wie die Pumpe angesteuert wird:

Phasenanschnittsteuerung:

Es erfolgt eine Phasenanschnittsteuerung über den 230V Triac-Ausgang.

Nicht Elektronik-Pumpen geeignet!

0-10V Signal:

Einstellung für die Ansteuerung einer Elektronik-Pumpe über ein 0-10V Analogausgang. Der Analogausgang (nur für Ausgang 1 und 2 möglich, siehe Seite 7) wird mit dem 0-10V Eingang der Pumpe verbunden, der 230V Ausgang bleibt frei, die Spannungsversorgung der Pumpe wird nicht geschaltet.

Impulspaketansteuerung:

Die Drehzahlregelung über den 230V Triac-Ausgang erfolgt durch das Ein- und Ausschalten ganzer Wellen/Wellenpakete der Wechselspannung.

Die Ansteuerung ist für ein Möglichst lineares Regelverhalten einer Pumpe angepasst.

Nicht für Elektronik-Pumpen geeignet!

Die Ansteuerung des Ausgangs ist bei jeder Einstellung für ein Möglichst lineares Regelverhalten einer Pumpe angepasst. Eine Einstellung die nicht zum verwendeten Ausgang (Analogausgang oder 230V Triac-Ausgang) passt, führt zu einer Verschlechterung des Regelverhaltens.

Der mögliche Regelbereich und die Auswahl ob Phasenanschnittsteuerung oder Impulspaketansteuerung besser geeignet sind, sind abhängig von Pumpentyp, verwendeter Leistungsstufe und Gegendruck, und müssen im Einzelfall ermittelt werden. Kriterien für die Auswahl der Ansteuerung sind: Angaben des Pumpenherstellers, Geräuschentwicklung und kleinste mögliche Drehzahl.

Einstellen, Solaranlagen

Solaranlagen

Welche Ausgänge Teil der Solaranlage sind, wird durch die Fühlerzuordnung bestimmt. Ist als Quellfühler von Kanal 1 eines Ausganges der Fühler F1 ausgewählt, wird der Ausgang in die Solarvorrang-Funktion einbezogen. Die Solarvorränge haben keinen Effekt auf Kanal 2.

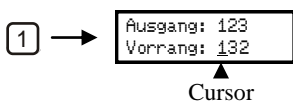
Feste Fühler- (und Ausgangs-) Zuordnung:

	Funktion	Hinweis
F1	Kollektorfühler	

Als Kollektorfühler sollte ein PT1000 Fühler verwendet werden, dieser ist für höhere Temperaturen geeignet als ein KTY Fühler. Für Vakuumkollektoren gibt es einen PT1000 Fühler für den besonders großen Temperaturbereich.

Solarvorränge

Bei Solaranlagen mit mehr als einem Abnehmer geben die Solarvorränge die Reihenfolge an, in der die Abnehmer von der Solaranlage bevorzugt mit Wärme versorgt werden sollen.



Die Vorrangeneinstellungen erscheinen, wenn eine Ausgangstaste gedrückt wird. Oben werden die Ausgangsnummern und darunter der zugeordnete Vorrang angezeigt. Ist ein Ausgang nicht Teil der Solaranlage wird „-“ angezeigt.

Wird Taste gedrückt, erscheint bei der Vorranganzeige für Ausgang 1 ein blinkender Cursor. Wird zusätzlich oder gedrückt, kann die Einstellung geändert werden (Vorrang 1 ist die höchste Priorität).

Reicht die Kollektortemperatur aus, um den Ausgang mit der höchsten Priorität (Vorrang auf 1) einzuschalten, läuft dieser, bis dessen Verbraucherfühler die eingestellt Maximaltemperatur erreicht hat, dann läuft der Ausgang mit der nächsten Priorität (Vorrang auf 2) usw.

Reicht die Kollektortemperatur nicht aus um den höchstrangigen Ausgang einzuschalten, so wird der mit der nächsten Priorität, für den die Kollektortemperatur ausreicht, eingeschaltet.

Es wird also nicht nur der Verbraucher mit der höchsten Priorität versorgt, bis dieser die Maximaltemperatur erreicht hat, sondern es wird immer der höchstrangige Verbraucher versorgt, für den die Kollektortemperatur gerade ausreicht.

Da die Versorgung eines kälteren Verbrauchers auch die Kollektortemperatur verringert und somit das Umschalten auf den vorrangigen verhindern kann, gibt es die folgenden Funktionen um dieses wieder zu ermöglichen:



Bei den Allgemeinen Einstellungen:

- Solar-Zeitfunktion (bei den Startfunktionen integriert)
- Sonnenfühlerfunktion

Einstellen, Solaranlagen

Solar – Zeitfunktion

#Solar Funktion:
Zeitfunktion

#Zeit(Min): 15m
SoF-Einzeit

#Zeit(Min): 2m
SoF-Auszeit

Bei aktivierter Zeitfunktion wird der Betrieb eines nachrangigen, kälteren Verbrauchers immer wieder unterbrochen.

Der nachrangige Ausgang kann für die SoF-Einzeit laufen, anschließend wird dessen Betrieb für die SoF-Auszeit unterbrochen.

Während der Unterbrechung kann die Kollektortemperatur ansteigen. Reicht der Anstieg zum Einschalten eines höherrangigen Verbrauchers, wird anschließend dieser versorgt, reicht die Kollektortemperatur dafür nicht, läuft wieder der nachrangige für die SoF-Einzeit weiter, usw.

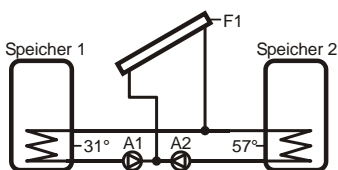
Als Hinweis auf die aktive Zeitfunktion blinkt während der Auszeit die AUTO LED.

Hat ein vorrangiger Verbraucher die Maximaltemperatur erreicht, wird der Betrieb des Nachrangigen nicht mehr unterbrochen.

Beispiel: Solaranlage mit 2 Speichern

Ist der Kollektor nur warm genug für die Ladung von Speicher 1, wird Ausgang 1 immer wieder abgeschaltet, damit die Kollektortemperatur, bei ausreichender Einstrahlung, ansteigen kann und das Laden von Speicher 2 ermöglicht.

Ausgang: 123
Vorrang: 21=



Einstellen, Solaranlagen

Sonnenfühlerfunktion

Für den Betrieb der Sonnenfühlerfunktion muss am Eingang F2 ein Sonnenfühler angeschlossen werden. Der Sonnenfühler ist ein Stück Kollektorblech in einem Glasrohr, mit einem Temperaturfühler. Dieser muss im Kollektor montiert werden.

Feste Fühlerzuordnung:

F2	Sonnenfühler
----	--------------

Die Sonnenfühlerfunktion übernimmt 2 Aufgaben:

- Starten der Solaranlage: Ist der Kollektorfühler am Vorlauf montiert, so dass er bei stehender Anlage nicht die tatsächliche Kollektortemperatur erreicht, wird die Anlage durch die Sonnenfühlerfunktion gestartet.
- Abhängig von der gemessenen Temperatur werden nachrangige Verbraucher gesperrt, um das Laden des vorrangigen Verbrauchers zu ermöglichen.

#Solar Funktion:
Sonnenfühler

#TempDiff: 15 C
F2(SoF)>Bz-F(K)

#Zeit(Min): 3m
SoF-Wartezeit

#Zeit(Sek): 15s
SoF-Kurzlauf

Bei aktivierter Sonnenfühlerfunktion kann nur der höchstrangige Ausgang in Betrieb gehen, zu dem der Sonnenfühler die eingestellt Differenz überschritten hat.

Überschreitet der Sonnenfühler die Temperatur eines Verbraucherfühlers der Solaranlage um die $TempDiff$, werden alle nachrangigen Ausgänge gesperrt.

$Wärmequelle \geq Wärmeverbr.(Ausgang) + Temp.Diff.(Sonne.) + Hysterese \rightarrow$
Bedingung erfüllt

$Wärmequelle < Wärmeverbr. + Temp.Diff. \rightarrow$ *Bedingung nicht mehr erfüllt*

Der Freigegebene Ausgang kann einschalten, falls die Kollektortemperatur dafür ausreicht. Reicht die Kollektortemperatur nicht aus, taktet der Ausgang: Es wird für die SoF -Kurzlauf - Zeit eingeschaltet um das warme Medium zum Kollektorfühler zu transportieren. Ist die Kollektortemperatur durch das kurze Einschalten nicht weit genug angestiegen, wird nach Ablauf der SoF -Wartezeit erneut kurz eingeschaltet.

Ist die Taktung aktiv, blinkt die AUTO LED.

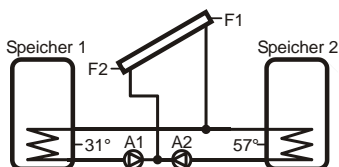
Hat ein vorrangiger Verbraucher die Maximaltemperatur erreicht, wird der nächstrangige Ausgang, für den die Differenz vom Sonnenfühler ausreicht, freigegeben bzw. getaktet.

Beispiel: Solaranlage mit 2 Speichern

Ist der Kollektor nur warm genug für die Ladung von Speicher 1, der der Sonnenfühler aber um mehr als 15K wärmer als Speicher 2, wird Ausgang 1 abgeschaltet, und Ausgang 2 immer wieder kurz eingeschaltet.

Ausgang: 123
Vorrang: 21=

#TempDiff: 15 C
F2(SoF)>Bz-F(K)



Einstellen, Solaranlagen

Startfunktion mit Einstrahlungssensor

Für den Betrieb der Startfunktion muss am Eingang F2 ein Einstrahlungsfühler angeschlossen werden. Der Fühlertyp für Eingang F2 wird automatisch auf STRS gestellt.

2: 0.0 STRS
Sonnenf. (K+0.0)

Feste Fühlerzuordnung:

F2	Einstrahlungssensor
----	---------------------

Die Funktion übernimmt 2 Aufgaben:

- Starten der Solaranlage: Ist der Kollektorfühler am Vorlauf montiert, so dass er bei stehender Anlage nicht die tatsächliche Kollektortemperatur erreicht, wird die Anlage durch den Einstrahlungssensor gestartet.
- Die Taktung der Solar-Zeitfunktion unterstützt die Ladung auf den vorrangigen Verbraucher.

#Solar Funktion: Startfkt.(STRS)

Reicht die Temperatur des Kollektorfühlers nicht zum Einschalten auf irgendeinen Verbraucher und der Messwert des Einstrahlungssensor überschreitet den hier eingestellten Wert, schaltet der höchstrangige Ausgang für die SoF-Kurzlauf - Zeit ein, um das warme Medium zum Kollektorfühler zu transportieren. Ist die Kollektortemperatur durch das kurze Einschalten nicht weit genug angestiegen wird nach Ablauf der SoF-Wartezeit erneut kurz eingeschaltet.

#EL-Schw.: 300W F2(STRF)>BZ

#Zeit(Min): 3m SoF-Wartezeit

#Zeit(Sek): 15s SoF-Kurzlauf

#Zeit(Min): 15m SoF-Einzeit

Die Taktung der Solar - Zeitfunktion unterbricht der Betrieb eines nachrangigen, kälteren Verbrauchers immer wieder.

#Zeit(Min): 2m SoF-Auszeit

Der nachrangige Ausgang kann für die SoF-Einzeit laufen, anschließend wird dessen Betrieb für die SoF-Auszeit unterbrochen, damit die Kollektortemperatur ansteigen kann, um ein Umschalten auf den vorrangigen Verbraucher zu ermöglichen.

Einstellen, Solaranlagen

Startfunktion ohne Einstrahlungssensor

Die Funktion übernimmt 2 Aufgaben:

- Starten der Solaranlage: Ist der Kollektorfühler am Vorlauf montiert, so dass er bei stehender Anlage nicht die tatsächliche Kollektortemperatur erreicht, kann die Solaranlage auch bei einem geringen Temperaturanstieg gestartet werden.
- Die Taktung der Solar-Zeitfunktion unterstützt die Ladung auf den vorrangigen Verbraucher.

#Solar Funktion:
Startfkt.(F1)

Reicht die Temperatur des Kollektorfühlers nicht zum Einschalten auf irgendeinen Verbraucher, reagiert die Startfunktion auf Veränderungen der Kollektortemperatur:

#TempDiff: 5 C
F1 Temp-Anstieg

Wird die tiefste gemessenen Kollektortemperatur seit dem letzten mal Einschalten der Solaranlage um die TempDiff überschritten, schaltet der höchstrangige Ausgang für die SoF-Kurzlauf - Zeit ein, um das warme Medium zum Kollektorfühler zu transportieren. Ist die Kollektortemperatur durch das kurze Einschalten nicht weit genug angestiegen wird ausgehend von der aktuellen Kollektortemperatur wieder auf einen Temperaturanstieg gewartet. Das nächste kurz Einschalten kann frühestens nach Ablauf der SoF-Wartezeit erfolgen.

#Zeit(Min): 0m
SoF-Wartezeit

#Zeit(Sek): 15s
SoF-Kurzlauf

#Zeit(Min): 15m
SoF-Einzeit

Die Taktung der Solar - Zeitfunktion unterbricht der Betrieb eines nachrangigen, kälteren Verbrauchers immer wieder.

#Zeit(Min): 2m
SoF-Auszeit

Der nachrangige Ausgang kann für die SoF-Einzeit laufen, anschließend wird dessen Betrieb für die SoF-Auszeit unterbrochen, damit die Kollektortemperatur ansteigen kann, um ein Umschalten auf den vorrangigen Verbraucher zu ermöglichen.

Einstellen, Solaranlagen

Spreizung für zusätzlichen Ausgang

Durch die Funktion Spreizung kann bei hoher Leistung der Solaranlage, wenn die Differenz zwischen Kollektor und Verbraucher größer wird, der nächstrangige Verbraucher zusätzlich eingeschaltet werden.

#Spreizung: 30 C
Zusaetzl. Aein

Überschreitet die Differenz zwischen Kollektorfühler und Verbraucherfühler den hier eingestellten Wert, kann der nächstrangige Ausgang, dessen Einschaltbedingungen erfüllt sind, zusätzlich einschalten.

$Kollektor > W\ddot{a}rmeverbr. + S\ddot{r}peizung + Hysterese \rightarrow Bedingung \text{ (f\ddot{u}r N\ddot{a}chstrangigen) erf\ddot{u}llt}$

$Kollektor \leq W\ddot{a}rmeverbr. + S\ddot{r}peizung. \rightarrow Bedingung \text{ nicht mehr erf\ddot{u}llt}$

#Spreiz.:A123
ein/aus: 110

Cursor

Es können nur Ausgänge zusätzlich zum aktiven Ausgang eingeschaltet werden, bei denen die Funktion durch die 1 unter der Ausgangsnummer freigegeben ist.

Der Ausgang, zu dem ein weiterer zugeschaltet werden soll, muss nicht auf 1 gestellt sein.

Achtung:

Die Funktion darf nicht eingesetzt werden, wenn durch die Verwendung von Umschaltventilen der gleichzeitige Betrieb mehrere Abnehmer nicht möglich ist!

Ist die Spreizung zu niedrig eingestellt, wird dadurch die VorrangEinstellung unwirksam, da die Verbraucher dann auch parallel betrieben werden, wenn es sinnvoller wäre nur den vorrangigen zu betreiben.

Beispiel: Funktion Spreizung

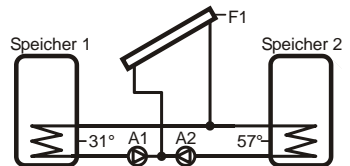
Beim Betrieb von Ausgang 2 kann Ausgang 1 mit einschalten, wenn die Differenz zwischen Kollektor und Speicher2 30K überschreitet.

Wäre Ausgang 1 vorrangig, könnte Ausgang 2 bei diesem nicht mit einschalten.

Ausgang: 123
Vorrang: 21=

#Spreizung: 30 C
Zusaetzl. Aein

#Spreiz.:A123
ein/aus: 100



Einstellen, Solaranlagen

Solaranlagen mit 2 Kollektorfeldern (Ost / West)

#Funktion A1/A2
Solar Ost/West

Die Funktion für Solaranlagen mit 2 Kollektorfeldern, Solar Ost/West, wird bei den Allgemeinen Einstellungen aktiviert.

Ist die Funktion aktiviert, wird bei den Solarvorrängen ein zweiter Kollektorfühler (F5) und optional ein zweiter Sonnenfühler oder Einstrahlungssensor (F6) berücksichtigt.

Die Ausgänge A1 und A2 werden den beiden Kollektoren zugeordnet, der Funktionsumfang der beiden Ausgänge ist entsprechend angepasst.

Welche weiteren Ausgänge Teil der Solaranlage sind, wird durch die Fühlerzuordnung bei den anderen Ausgängen bestimmt. Ist als Quellfühler von Kanal 1 des dritten Ausganges der Fühler F1 ausgewählt, wird der Ausgang in die Solarvorrang-Funktion einbezogen. Die Einstellung von F1 ist stellvertretend für beide Kollektoren, es werden beide Kollektorfühler berücksichtigt.

Feste Fühlerzuordnung:

	Funktion	Hinweis
F1	Kollektorfühler 1	
F2	Sonnenfühler 1 oder Einstrahlungsfühler 1	wenn Sonnenfühlerfunktion bzw. Startfunktion verwendet werden soll
F5	Kollektorfühler 2	
F6	Sonnenfühler 2 oder Einstrahlungsfühler 2	wenn Sonnenfühlerfunktion bzw. Startfunktion verwendet werden soll
A1	Pumpe oder Ventil für Kollektor 1	
A2	Pumpe oder Ventil für Kollektor 2	

Alle Funktion für Solaranlagen stehen auch für 2 Kollektorfelder zur Verfügung und arbeiten jeweils mit der höchsten der beiden Kollektortemperaturen (bzw. Sonnefühler- oder Einstrahlungssensor-Werte).

Reicht die Temperatur des zweiten Kollektors zum Einschalten auf denselben Verbraucher, wird dieser ebenfalls eingeschaltet.

Beim Betrieb des dritten Ausganges (wenn er Teil der Solaranlage ist) werden die Ausgänge für die beiden Kollektoren immer automatisch mit geschaltet, sie müssen nicht durch die Mitschalt-Funktion aktiviert werden!

Informationen zu Solarvorrängen, Solar-Zeitfunktion, Sonnenfühlerfunktion und Startfunktion sind auf den vorhergehenden Seiten zu finden.

Einstellen, Solaranlagen

Einstellungen an Ausgang A1 und A2

↓ **P** + **1** / **2**

#Quelle K1: F1
Verbr K1: F6

#Koll1.TDiff: 5 C
F1 > F5

Bei Solaranlagen mit 2 Kollektorfeldern sind die Einstellungen von A1 und A2 eingeschränkt. Für beide Ausgänge gelten die gleichen Einstellungen.

Es gibt keinen zweiten Kanal, keine Funktionsumschaltung der Kanäle und der Quellfühler kann nicht umgestellt werden.

Die Kollektor-Differenz beschränkt den parallelen Betrieb beider Kollektoren. Ist der kältere der beiden Kollektoren um mehr als diesen Wert kälter als der wärmere, kann nur der Ausgang des wärmeren Kollektors einschalten. Es gelten natürlich auch Min.Tmp und Tmp.Diff für den kälteren Kollektor.

Differenz \geq Koll.TDiff + Hysterese \rightarrow zweiter Kollektor aus
Differenz $<$ Koll.TDiff \rightarrow zweiter Kollektor kann wieder Einschalten

Diese Funktion soll verhindern, dass der Rücklauf, der nicht ganz bis auf die Temperatur des Verbrauchers abgekühlt ist, den kälteren Kollektor erwärmt.

Soll immer nur ein Kollektor laufen, muss die Kollektor-Differenz auf 0 gestellt werden.

Stehender Kollektor \geq Laufender Kollektor + Hysterese/2 \rightarrow Umschalten

#Min.Tmp.K1:20 C
F1(Temp1)->A1
#Temp1.K1:10 C
F1>F8 ->A1
#Temp2.K1:10 C
F1>F8 ->A1
#Max.Tmp.K1:100 C
F8(Temp8)->A1
#Temp8.K1:100 C
F1(Temp1)->A1
#Temp1.K1:100 C
F1(Temp1)->A1
#Temp8.K1:20 C
F8(Temp8)->A1

Die Einstellungen von Differenz und Übertemperatur Ein- und Abschaltung beziehen sich auf beide Kollektoren und den bei A1 und A2 eingestellten Verbraucherfühler. Die Einstellungen bei anderen Ausgängen der Solaranlage beziehen sich ebenso auf beide Kollektoren.

#Rueckkuehl.K1:
Aus

Die Rückkühlfunktion läuft nur, wenn beide Kollektoren kalt genug sind, es laufen dann beide gleichzeitig.

#Mitschlt.A1/K1
A 0 0 0
#Mitschlt.A2/K1
A 0 0 0
#Vorrang.A1/K1
A 0/0 0/0 0/0
#Vorrang.A2/K1
A 0/0 0/0 0/0

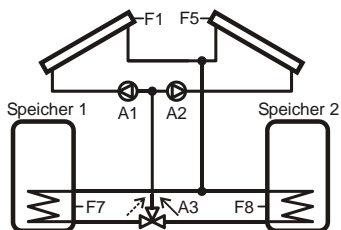
Die Mitschalt-, Invertierte Mitschalt-, Vorrang- und Freigabefunktion werden wirksam, wenn Ausgang A1 und A2 aufgrund der Einstellungen bei A1 und A2 einschalten.

Einstellen, Solaranlagen

Beispiel: Ost/West Anlage mit 2 Kollektor-Pumpen

Bei A1/A2 werden die Einstellungen für die Ladung von Speicher 1 vorgenommen ($F1/F5 > F7$), läuft nur A1 oder A2, wird über die Ruhestellung des Ventils Speicher 1 beladen.

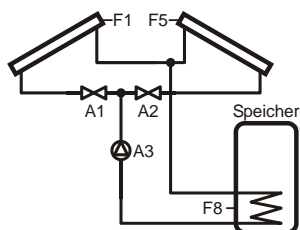
Bei A3 werden die Einstellungen für die Ladung von Speicher 2 vorgenommen ($F1/F5 > F8$), A1 und A2 werden automatisch bei A3 nach Bedarf mit geschaltet.



Beispiel: Ost/West Anlage mit 2 Ventilen

Bei A3 werden die Einstellungen für die Ladung des Speichers vorgenommen ($F1/F5 > F8$). A1 und A2 werden bei A3 automatisch mitgeschaltet.

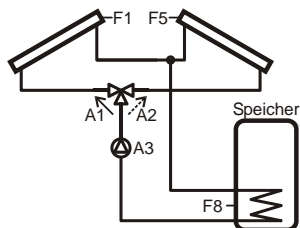
Da A1 und A2 nur einschalten sollen, wenn A3 aktiv ist, kann als Verbraucherfühler z.B. F8 und die MaxTmp auf 0 gestellt werden.



Beispiel: Ost/West Anlage mit einem Umschaltventil

Wie bei Verwendung von 2 Ventilen, die Kollektordifferenz muss allerdings 0 sein, damit nicht beide Ausgänge gleichzeitig schalten.

Je nach Ventil und Einbau werden A1 und A2 oder nur einer der beiden Angeschlossen.



Einstellen, Mischerkreis

Außentemperaturabhängiger Mischerkreis

Die Funktion Mischerkreis dient zur Außentemperaturabhängigen Regelung eines Heizkreises. Zusätzlich zur Regelung nach Außentemperatur ist auch ein Einfluss bzw. eine Abschaltung durch einen Raumfühler und ein Raumbediengerät (Raumregler) möglich.

#Mischer: 1
Mischerfunktion

Die Funktion Außentemperaturabhängiger Mischerkreis wird bei den Allgemeinen Einstellungen aktiviert.

Bei den Fühleranzeigen erscheinen zusätzlich die Menüpunkte für:

Mi1 VL-S: 35.0 C
Mi1 VL-I: 34.6 C

- Anzeige der Vorlauf Soll-Temperatur
- Anzeige der gemessenen Vorlauf Ist-Temperatur

Mi1 Stat. Aus
Mi1 Einst. Autom.

- Anzeige des Betriebszustandes (Aus, Normal oder Absenk)
- Anzeige bzw. Einstellung der Betriebsarteneinstellung.

(A) + (-) / (+)

Ist kein Raumregler angeschlossen, kann die Betriebsart hier durch drücken von (A) und (+) / (-) umgeschaltet werden, ist ein Raumregler angeschlossen, wird die Betriebsart an diesem umgeschaltet und hier angezeigt.

- Einstellungen:
- Aus (nur Frostschutzfunktion)
 - Autom. (Automatikbetrieb mit Schaltuhr)
 - Tag (ständig Tag-/Normalbetrieb)
 - Absenk (ständig Nacht-/Absenkbetrieb)

Feste Fühler- und Ausgangszuordnung:

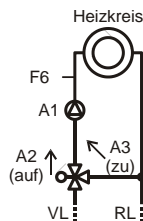
	Funktion	Hinweis
F5	Raumfühler	Optional
F6	Vorlauffühler	
F7	Außenfühler	
F8	Raumregler mit Betriebsartschalter	Optional, der Eingang kann allerdings nicht für andere Funktionen verwendet werden!
A1	Heizkreispumpe	
A2	Mischer Auf	
A3	Mischer Zu	

Die benötigten Ein- und Ausgänge werden automatisch den entsprechenden Funktionen zugeordnet. Die Belegung kann nicht geändert werden.

Die Einstellmöglichkeiten von Ausgang A1 bleiben unverändert. Der Ausgang ist für den Anschluss der Heizkreispumpe vorgesehen.

Bei den Ausgangseinstellungen von Ausgang A2 und A3 erscheinen die Einstellungen für Mischerkreis-Regelung. An den Ausgängen wird der Stellmotor für den Mischer angeschlossen, der die Vorlauftemperatur auf den errechneten Sollwert regelt.

Ausgang 1 kann durch die Funktionen der Mischerkreisregelung gesperrt werden, umgekehrt ist aber auch die Mischerkreisregelung außer Kraft, wenn Ausgang 1 aufgrund der dort eingestellten Bedingungen oder eines Vorrangs abgeschaltet ist.



Einstellen, Mischerkreis

↓ [P] + [7] / [8]

#Info:Norm Uhr:N
 A6:1 AT:1 RT:1

Der Menüpunkt Info bei den Ausgangseinstellungen der Mischerausgänge zeigt den aktuellen Zustand der Bedingungen für den Betrieb des Mischerkreises:

- Anzeige des momentanen Betriebszustandes: **AUS**, **NORM** (Normalbetrieb), **Abs** (Absenkbetrieb) oder **FRO** (Frostschutzbetrieb)
- Zustandes der Schaltuhr: **Uhr:N** (Normal), **Uhr:A** (Absenkung)
- Zustandes/Einschaltbedingungen des Pumpenausgangs: **A6:1** (ein), **A6:0** (Aus)

Achtung: Es wird auch **A6:0** angezeigt, wenn der Heizkreis auf Grund von Außentemperatur- oder Raumtemperaturbedingung abschaltet.

- Außentemperaturbedingung: **AT:1** (ein), **AT:0** (Aus, Außentemperatur zu hoch).
- Raumtemperaturbedingung: **RT:1** (ein), **RT:0** (Aus, Raumtemperatur zu hoch), **RT:-** (kein Raumfühler verwendet).

Einstellungen des Mischerkreises

↓ [P] + [7] / [8]

#Heizkurve: 1,2
 Heizregler->Mi1

Der Sollwert für die Regelung der Vorlauftemperatur (Vorlauf-Soll) wird anhand der Außentemperatur und den Einstellungen Heizkurve und Nullpunkt ermittelt:

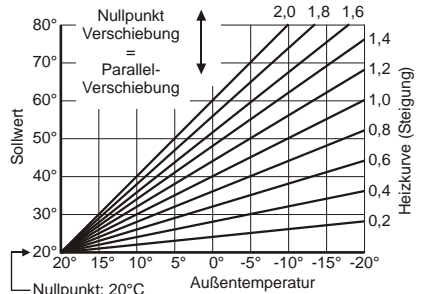
#Nullpunkt: 25 C
 VL-Soll Mi1

Der Nullpunkt gibt den Sollwert bei 20°C Außentemperatur an.

Mit jedem Grad weniger

Außentemperatur steigt der Sollwert um den bei Heizkurve eingestellten Wert.

$$VLSoll = Heizkurve * (20 - Außentemperatur) + Nullpunkt$$



#Min.Tmp.: 35 C
 VL-Soll Mi1

Der Sollwert wird durch **Min.Tmp.** nach unten und durch die **Max.Tmp.** nach oben begrenzt.

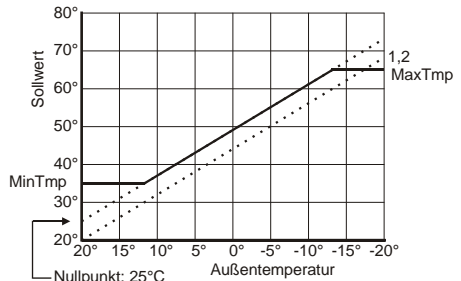
#Max.Tmp.: 65 C
 VL-Soll Mi1

#Raum-Reg.: 0,0
 Heizregler Mi1

Der Wert **Raum-Reg.** bewirkt eine Verschiebung der Kurve in Richtung der Außentemperaturachse. Ein Wert über 0 führt zu einer Erhöhung des Sollwertes, ein Wert unter 0 zu einer Verringerung.

$$\text{Änderung } VLSoll = \text{Raum-Reg} * \text{Raumfaktor} * \text{Heizkurve}$$

Der Wert wird zum Wert addiert, der am angeschlossenen Raumregler eingestellt ist (optional).



Einstellen, Mischerkreis

Betrieb ohne Raumtemperatureinfluss

#Raum-Tmp.:Aus
Noramlbetr.Mi1

Ist kein Raumtemperatur-Fühler angeschlossen oder soll der Heizkreis ohne Einfluss durch die Raumtemperatur geregelt werden, muss die **RAUM-TMP** auf Aus gestellt werden, in dem die Temperatur auf 0 gestellt wird.

#Absenktmp.: 5 °C
VL Soll Mi1

Im Absenkbetrieb wird die Kurve um diesen Wert in Richtung der Außentemperaturachse verschoben (Es wird mit einer um diesen Wert höheren Außentemperatur gerechnet)

$$\text{Änderung VLSoll} = \text{Absenkung} * \text{Heizkurve}$$

Betrieb mit Raumtemperatureinfluss

#Raum-Tmp.:22,0
Noramlbetr.Mi1

Ist ein Raumtemperatur-Fühler angeschlossen und der Heizkreis soll mit Einfluss durch die Raumtemperatur geregelt werden, wird hier die gewünschte Raumtemperatur eingestellt. Abhängig vom Raumfaktor (weiter unten) und der Abweichung der gemessenen Raumtemperatur von diesem Sollwert, wird die Vorlauftemperatur verändert.

$$\text{Änderung VLSoll} = \text{Abweichung} * \text{Raumfaktor} * \text{Heizkurve}$$

#Raum-Tmp.:18,0
Absenkbetr.Mi1

Im Absenkbetrieb wird dieser Wert als gewünschte Raumtemperatur verwendet.

$$\text{Änderung VLSoll} = \text{Abweichung} * \text{Raumfaktor} * \text{Heizkurve} + (\text{RaumTNorm} - \text{RaumTAb}) * \text{Heizkurve}$$

#Überhoeh.:1,0
Raumtemp Mi1

Abschaltung nach Raumtemperatur: Überschreitet die Raumtemperatur den eingestellten Sollwert (**RAUM-TMP**.) um die **Überhoeh.**, wird der Heizkreis abgeschaltet (der Ausgang für die Heizkreispumpe wird abgeschaltet). Sinkt die Raumtemperatur um den bei **Hysterese** eingestellten Wert ab, schaltet der Heizkreis wieder ein.

$$\begin{aligned} \text{Raumtemperatur} >= \text{Raum-Tmp (Soll)} + \text{Überhoeh.} &\rightarrow \text{Heizkreis aus} \\ \text{Raumtemperatur} < \text{Raum-Tmp (Soll)} + \text{Überhoeh.} - \text{Hysterese Raumtemp} &\rightarrow \\ &\text{Heizkreis kann einschalten} \end{aligned}$$

Für die Abschaltung wird der Raumregler-Wert zur Raum-Solltemperatur addiert.

#Raumfaktor: 2
Raumbeeinfl.Mi1

Der **Raumfaktor** bestimmt, wie stark die Vorlauf-Solltemperatur durch den Raumregler und die Abweichung der Raumtemperatur beeinflusst wird. Die Abweichung der Raumtemperatur und der Raumregler-Wert werden mit dem Faktor multipliziert.

Auf die Abschaltung nach Raumtemperatur hat der Faktor keinen Einfluss!

Einstellen, Mischerkreis

#Mi-Geschw.: 5
Heiz-Regler Mi1

Die Mi-Geschw. legt fest, wie stark die Mischerregelung auf die Abweichung der gemessenen Vorlauftemperatur vom Sollwert reagiert.

Bei einer Abweichung schaltet die Mischerregelung in einem Intervall von ca. 10 Sekunden den Ausgang zum Öffnen oder Schließen des Ventils. Je größer die Abweichung und die eingestellte Mischergeschwindigkeit ist, desto länger bleibt der Ausgang eingeschaltet (Bei einer Abweichung von 10 Grad und Mi-Geschw. 5, ist der Ausgang ca. 5 Sekunden ein). Eine zu hohe Mischergeschwindigkeit führt dazu, dass der Mischer ständig öffnet und wieder schließt.

Ist der Heizkreis Aus (siehe nächster Menüpunkt) oder der Mischer fährt länger als 15 Minuten in dieselbe Richtung, wird der Schaltintervall vergrößert.

#Misch-Aus: Zu
Heiz-Regler Mi1

Ist der Heizkreis abgeschaltet (Heizkreispumpe aus), kann der Mischer wahlweise geschlossen werden (Einstellung Zu), in der letzten Position stehen bleiben (Einstellung Aus) oder öffnen (Einstellung Auf). Wird der Mischer geschlossen, verhindert das eine unerwünschte Zirkulation von Wasser im Heizkreis. Ein Öffnen des Mixers ist bei Verwendung für eine Rücklaufanhebung sinnvoll.

Bei Einstellung VAuf und VZu läuft die Pumpe 10 Minuten nach, bis der Mischer ganz offen bzw. geschlossen ist und schaltet erst dann ab.

#MaxTmp.: 18 C
F7(Aussen) Mi1

Abschaltung nach Außentemperatur: Überschreitet die Außentemperatur diesen Wert, wird der Heizkreis in jedem Fall abgeschaltet.

#MaxTmp.Abs:12 C
F7(Aussen) Mi1

Im Absenkbetrieb wird der Heizkreis bereits abgeschaltet, wenn die Außentemperatur diesen Wert überschreitet.

*Außentemperatur >= Maximale Außentemperatur → Heizkreis aus
Raumtemperatur < Maximale Außentemperatur – Hysterese (Allgem.Einst.) →
Heizkreis kann einschalten*

#Frostschutz:Ein
Soll: 15 C Mi1

Hier wird die Frostschutzfunktion aktiviert und die Vorlauf-Solltemperatur für den Frostschutzbetrieb eingestellt.

Frostschutzfunktion bei Betrieb ohne Raumtemperatureinfluss: Unterschreitet die Außentemperatur 5°C schaltet der Heizkreis ein wenn die normalerweise dafür nötigen Bedingungen nicht erfüllt sind oder der Ausgang abgeschaltet ist und regelt die Vorlauftemperatur auf den hier eingestellten Sollwert.

*Außentemperatur <= 5°C → Heizkreis ein
Außentemperatur > 5°C + Hysterese (Allgem.Einst.) → Heizkreis aus*

Frostschutzfunktion bei Betrieb mit Raumtemperatureinfluss: Unterschreitet die Raumtemperatur oder die Außentemperatur 5°C, schaltet der Heizkreis ein wenn die normalerweise dafür nötigen Bedingungen nicht erfüllt sind oder der Ausgang abgeschaltet ist und regelt die Vorlauftemperatur auf den hier eingestellten Sollwert.

*Raumtemperatur oder Außentemperatur <= 5°C → Heizkreis ein
Raumtemperatur und Außentemperatur > 5°C + Hysterese Raumtemp →
Heizkreis aus*

Einstellen, Mischerkreis

#No/Abs:SU: I1	
Mi1	0 : 0

Hier wird die Schaltuhr für den Absenkbetrieb und Eingang IN als Partyschalter (zum Umschalten auf Normalbetrieb) aktiviert. Ist die Schaltuhr nicht aktiviert, läuft der Heizkreis nur im Normalbetrieb. Der Eingang IN wird nicht als Partyschalter benötigt, wenn der Raumregler über eine Betriebsartumschaltung, wie im Anschluss beschrieben, verfügt.

IN1 als Partyschalter wenn auf 1 gestellt

Schaltuhr aktiviert wenn auf 1 gestellt (Siehe Schaltuhr bei Ausgangseinstellungen, Seite 34).

Ist die Schaltuhr ein, läuft der Heizkreis auf Normalbetrieb (Tagbetrieb), ist die Schaltuhr aus, läuft er im Absenkbetrieb.

Raumregler, Funktion und Anschluss

An den Eingängen F5 und F8 kann ein optionaler Raumregler angeschlossen werden

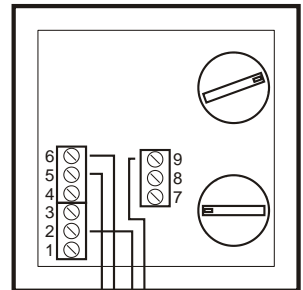
- Der im Raumregler integrierte Raumtemperaturfühler wird an F7 angeschlossen.
- Der Versteller (Raumregler-Wert) mit Betriebsartumschalter wird an F10 angeschlossen

Es kann auch nur ein Raumfühler an F5 angeschlossen werden und F8 frei bleiben.

Ebenso kann ein Raumregler an F8 angeschlossen werden und F5 frei bleiben oder auch für eine andere Funktion verwendet werden (Betrieb ohne Raumtemperatureinfluss).

Klemmenbelegung

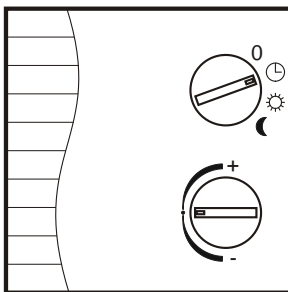
Raumregler	Steuerung
5 und 6	Raumfühler, F5
2 und 9	Raumregler, F8



Raumfühler

Raumregler

Funktion des Raumreglers



Betriebsartumschalter:

- Aus, nur Frostschutzbetrieb
- Automatikbetrieb, Umschaltung nach Schaltuhr
- Immer Normalbetrieb (Tagbetrieb)
- Immer Absenkbetrieb

Raumregler, Verstellbereich ca. +/- 3

Einstellen, Mischerkreis

Estrichrocknung

#Heizkurve: Estr
Heizregler->Mi1

#Start/Stop: 20 C
Estrichtr. Mi1

#Max. Temp.: 45 C
Estrichtr. Mi1

#Anstieg: 5 C/T
Estrichtr. Mi1

#Absenk: 5 C/T
Estrichtr. Mi1

#Haltezeit: 3 T
Estrichtr. Mi1

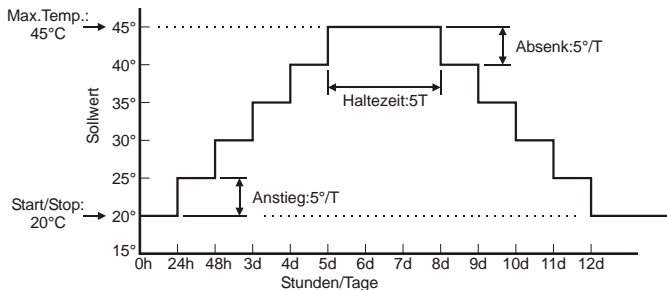
Die Funktion Estrichrocknung wird aktiviert, wenn die Einstellung Heizkurve bei Einstellung 0.0 noch einmal nach unten verstellt wird. Es erscheint Estr. Anstelle der normalen Mischerkreiseinstellungen erscheinen die Zeit und Temperatureinstellung für die Estrichrocknung.

Ist die Estrichrocknung aktiviert, läuft der Ausgang für die Heizkreispumpe immer.

Nach durchlaufen des Programms läuft der Kreis mit der Temperatur Start/Stop weiter!

Wird die Stromversorgung unterbrochen läuft das Programm nach herstellen wieder weiter, es gehen maximal eine Stunde verloren.

Beispiel mit diesen Einstellungen



Phase Zeit
▼ ▼
#Anst./Zeit.: 0h
Heiz-Regler Mi1

Hier wird der aktuelle Phase (Anstieg, Haltezeit oder Absenken) und die von dieser Phase verstrichenen Zeit angezeigt. Zeit und Phase können hier auch manuell verändert werden.

#Mi-Geschw.: 5
Heiz-Regler Mi1

Mischergeschwindigkeit siehe normale Mischerkreis-Einstellungen.

